AZA 4125 Riehen 1 – Post CH AG

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 21.5.2021
100. Jahrgang | Nr. 20

Umbau: *Die Migros im Dorfkern schliesst vorübergehend* SEITE 2

Vogelwelt: *Nestbauende Störche in Riehen als Jahrhundertereignis* SEITE 9

Sport: *Menia Bentele und Maja Storck waren international im Einsatz* SEITE 10

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

VEREIN HÜ-BASEL Potenzieller Nachnutzer der Schenkelscheune, sofern deren Entwidmung vom Einwohnerrat gutgeheissen wird

«Kein historisches Objekt ist in einem Depot glücklich»

Nicolas Lüscher, Präsident des Vereins Hü-Basel. Foto: Nathalie Reichel

Eine zur Schau gestellte Kutsche, die mittels Projektionen (hinten) zum Leben erwacht: Der Verein Hü-Basel stellt sich die künftigen Ausstellungen interaktiv und multimedial vor. Visualisierung: zVg

Claudia Knopp, Vorstandsmitglied im Verein Hü-Basel. Foto: Nathalie Reichel

Der langjährige Traum des Vereins Hü-Basel, einen Ausstellungsraum für Kutschen zu eröffnen, nimmt allmählich Formen an.

Nathalie Reichel

Dort, wo sich heute die Gemeindegärtnerei befindet, sollen künftig historische Kutschen einen besonderen Platz erhalten und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das ist der Plan des Vereins Hü-Basel, der im Einklang steht mit dem Vorhaben der Gemeinde Riehen, nämlich den jetzigen Standort der Gemeindegärtnerei an der Schenkelscheune (Rössligasse 73) aufzugeben und den Gärtnereibetrieb in den Werkhof zu integrieren.

Hü-Basel ist in den letzten Jahren bezüglich einer allfälligen Nachnutzung der Schenkelscheune mit dem Gemeinderat bereits im Gespräch; beide gaben Machbarkeitsstudien in Auftrag, die nun vorliegen und belegen, dass beide Vorhaben – den Gärtnereibetrieb in den Werkhof zu integrieren und die Schenkelscheune nach deren Umbau als Ausstellungsplattform für Kutschen zu nutzen – realistisch sind. Um diese beiden Projekte in die Wege zu leiten, ist eine sogenannte Entwidmung der Schenkelscheune nötig. Das bedeutet, dass sie vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen überführt werden muss, damit sie von der Gemeinde an Hü-Basel vermietet werden kann. Die Entwidmung muss vom Einwohnerrat gutgeheissen werden; zu diesem Zweck überwies ihm der Gemeinderat Anfang Mai eine Vorlage, in der er die Entwidmung der Schenkelscheune beantragt (siehe RZ18 vom 7.5.21).

Raum und Objekt im Einklang

Für die Pläne des Vereins Hü-Basel, der schon seit mehreren Jahren auf der Suche nach geeigneten Ausstellungsräumen ist, eignet sich die Schenkelscheune in mehrerer Hinsicht «hervorragend», wie in der Machbarkeitsstudie nachzulesen ist. Präsident des Vereins Nicolas Lüscher sowie Finanzen- und Medienverantwortliche Claudia Knopp, beide aus Riehen, meinen damit etwa die geografisch gute Lage: Die Schenkelscheune sei «im Zentrum des Riehener Kulturlebens», namentlich in nächster Nähe des Dorfmuseums und der Fondation Beyeler, aber auch des historischen Dorfkerns und des Sarasinparks. Zudem findet Nicolas Lüscher die Einbettung in die trinationale Region bedeutend und sinnvoll. Nicht zuletzt kommen die beiden auf die Historizität des besagten Gebäudes zu sprechen und auch in der Studie ist nachzulesen: «Die Bausubstanz aus der Mitte des 19. Jahrhunderts widerspiegelt die Zeit der Kutschen-Hochkultur in Basel ideal.» Der historische Charakter solle durch einen Umbau zudem beleuchtet werden, sodass die Ausstellungsobjekte mit dem Raum noch mehr Einklang fänden. «Der Umbau soll das Gebäude historisch gesehen wieder näher an seinen Originalzustand bringen», bringt es Lüscher auf den Punkt.

Da die Themen immer wieder rotieren sollen, ist keine Dauerausstellung angedacht. «Die Kutschen würden sonst in der Gewohnheit ersticken», ist Nicolas Lüschers klares Statement dazu. Aus diesem Grund, aber auch weil der Verein Hü-Basel keine eigene Sammlung aufbauen wird, basiert das Konzept auf Wechselausstellungen, die immer wieder andere Aspekte der Kutschenwelt beleuchten und so der Mannigfaltigkeit dieses Gebiets gerecht werden. Lüscher ist davon überzeugt, dass «jede Kutsche mit einem Erlebnis verbunden ist, jede eine eigene Geschichte zu erzählen hat». Dabei sprudelt es nur so von Ideen zu denkbaren Themen, die in den Ausstellungen behandelt werden könnten: Kutschenbauindustrie; Transport- und Handelswege der Kutschen; Handwerkerberufe, die mit diesen Gefährten verbunden waren; Synergien zwischen Tier, Mensch und Technik … «Wir wollen uns auf die bürgerlichen Kutschen fokussieren. Die königlichen entsprechen kaum der Geschichte Basels und der Schweiz», ergänzt der Präsident. Jede Exposition wird professionell von Kuratoren begleitet werden.

«Unser grosses Ziel ist es, die Kutschen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, denn kein historisches Objekt ist in einem Depot glücklich. Es muss der Öffentlichkeit gezeigt werden, das ist seine Aufgabe», unterstreicht Lüscher. Hü-Basel habe europaweit ein breites Netzwerk an Sammlungen und Museen, die bereit seien, ihre Objekte als Leihgaben dem Verein für Ausstellungen zur Verfügung zu stellen. «Und was wir vorhaben, ist einzigartig: Nach der Schliessung der Kutschen- und Schlittensammlung des Historischen Museums Basel im Jahr 2016 gibt es heute in der Schweiz kein öffentliches Kutschenmuseum mehr», so Lüscher. Der Verein Hü-Basel gründete sich 2013 aus der Motivation heraus, die Auflösung der besagten Sammlung zu verhindern; bis 2016 veranstaltete er regelmässig Events als deren Begleitprogramm.

Alles andere als ein klassisches Museum

Der Ausstellungsraum soll in der Tiefgarage der Schenkelscheune, also in deren Untergeschoss, ihren Platz finden. Dass dort per definitionem kein Tageslicht durchdringen kann, sei für die Ausstellungsobjekte umso besser, sagen die Vorstandsmitglieder. Denn vorgesehen sei nicht die blosse Zurschaustellung der Kutschen, sondern auch deren Umrahmung durch Video- und Bildprojektionen, die den Kutschen wieder Leben einhauchen und den Betrachter zurück in die Kutschenzeit katapultieren. Wobei das Wort «Betrachter» in diesem Falle wohl eher unpassend ist, denn: Hü-Basel beabsichtigt, alles andere als ein klassisches Museum zu kreieren, in dem die Ausstellungsobjekte stets akkurat an einem Platz stehen und die Besuchenden nur Betrachtende sind. «Wir möchten einen Ort der Begegnung schaffen und die Kutschenwelt erlebbar machen», erläutert Claudia Knopp. Heisst: Die Kutschen berühren und besteigen sowie deren Geschichte interaktiv und multimedial erfahren können – natürlich stets mit Respekt zum historischen Objekt. Auch eine Selfie-Kutsche und ein Kutschensimulator, womit eine virtuelle Runde durch den Sarasinpark gedreht werden kann, seien angedacht. «Die Nutzung der neuen Medien ist für uns ganz wichtig; die Kutschenausstellung soll ja auch für jüngere Menschen attraktiv sein», so Knopp.

Doch die Ideen scheinen nicht nur für das Ausstellungskonzept zu Genüge vorhanden zu sein, sondern auch für das Begleitprogramm. Denkbar seien Kutschenausfahrten, zum Beispiel ins Dorfzentrum oder in die Langen Erlen, mit restaurierten und verkehrssicheren Kutschen sowie szenische Führungen. Dabei betonen die beiden Vorstandsmitglieder: «Wir wollen keine Sonderstellung einnehmen und keine Konkurrenz zu den anderen kulturellen Institutionen sein, sondern eine Erweiterung des Spektrums der Museen.» Der Verein Hü-Basel könne sich durchaus Zusammenarbeiten etwa mit dem Dorfmuseum, dem Dorfmarkt oder weiterhin mit dem Naturmärt vorstellen. Reserveräume der Schenkelscheune könnten ausserdem untervermietet werden, zum Beispiel für Konzerte oder Vorträge.

Planungssicherheit nötig

Was die Budgetierung anbelangt, wollen die Vorstandsmitglieder noch keine Zahlen öffentlich bekannt geben, können aber versichern, dass «das Budget nicht blauäugig angefertigt wurde und dass Umbau-, Infrastruktur- sowie Betriebskosten für die ersten zehn Jahre berücksichtigt wurden». Die Stiftung werde gegründet, sobald der Entscheid des Einwohnerrats bezüglich Entwidmung der Schenkelscheune vorliege, erklärt Claudia Knopp. «Dieser wird uns Planungssicherheit gewähren.»

Die Schenkelscheune, die momentan noch die Gemeindegärtnerei beherbergt, könnte künftig zur Ausstellungsplattform für Kutschen werden. Foto: zVg

Auch Kutschenausfahrten sind angedacht: Zum Beispiel ins Dorfzentrum, wie dies etwa hier im Rahmen des Naturmärts 2018 der Fall war. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Reklameteil

Neu:
Rinds Ranch Steak
Butcher's Cut von der Rindsschulter, zum rosa Grillieren
Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

9 771661 645008 20

EVP sagt Ja zum Rössligasse-Projekt

rz. An der online abgehaltenen Mitgliederversammlung sagten die Mitglieder der EVP Riehen mit grossem Mehr Ja zur Erneuerung mit Neugestaltung der Rössligasse, wie sie der Enwohnerrat auf Antrag der Sachkommission und des Gemeinderats beschlossen hat. Am 13. Juni findet die entsprechende Referendumsabstimmung statt.

Im Zuge der Erneuerung von Strasse und Werkleitungen soll die Rössligasse im Abschnitt zwischen Baselstrasse und Hubgässchen attraktiver gestaltet werden. Bei der Bushaltestelle empfiehlt die Sachkommission ein überdachtes Wartehäuschen mit Sitzbank, was die EVP ebenfalls befürwortet, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht.

EINWOHNERRAT

Museumskredit und Stimmrecht 16

rs. Nachdem der Einwohnerrat an seiner letzten Sitzung beschlossen hat, neben seinem ältesten auch sein jüngstes Mitglied zur Legislatureröffnung reden zu lassen, befasst sich das Gemeindeparlament am kommenden Mittwoch – wiederum im Congress Center Basel – im Zusammenhang mit einer Motion seines derzeit jüngsten Mitglieds Noé Pollheimer (SP) mit der Einführung des Stimmrechtsalters 16 in der Gemeinde Riehen.

Der Gemeinderat spricht sich in seinem Bericht gegen eine Einführung des aktiven kommunalen Stimm- und Wahlrechts ab 16 Jahren aus, da dies nur einen Bruchteil aller Abstimmungen betreffe und man deshalb abwarten solle, bis Bund und Kanton diesen Schritt gemacht hätten, weil man sonst für kommunale Urnengänge separate Abläufe bräuchte. Problematisch sei ausserdem, dass die 16- und 17-Jährigen zwar aktiv stimmen und wählen dürften, als Nicht-Volljährige aber nicht in Ämter gewählt werden könnten. Die Befürworter plädieren für eine frühere Einbindung der Jungen in Entscheide, die sie ganz direkt betreffen, und verspricht sich eine Sensibilisierung der Jugend für politische Fragen und Entscheide.

Unbestritten sein dürfte der schon vor längerer Zeit angekündigte Nachkredit von 450'000 Franken zum Investitionskredit Neukonzept Dauerausstellungen, Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus. Der Nachkredit wurde nötig, nachdem sich im Zusammenhang mit der Sanierung des Kulturgüterschutzraumes unvorhersehbare Mehrkosten ergeben hatten. Der Umbau des Museums steht in der Schlussphase, die Wiedereröffnung des neu gestalteten Museums Kultur und Spiel Riehen (MUKS) ist für den 10. Juni 2021 geplant.

LANDSCHAFTSPARK WIESE Neue Beschilderung

Sensibilisierung statt weitere Verbote

Die Eingangstafel beim Tierpark Lange Erlen soll für die Wichtigkeit des Landschaftsparks Wiese sensibilisieren. Foto: Arbeitsgruppe Landschaftspark Wiese

rz. Der grenzüberschreitende Landschaftspark Wiese kann mit mehreren Begriffen umschrieben werden: Trinkwasserfabrik, Wohnzimmer des Feldhasen, Obstgarten, Sportanlage, Märchenwald. Ab sofort wird diese Vielfalt noch besser sichtbar: Mit einer neuen Beschilderung soll das Verständnis für die funktionalen Zusammenhänge im Landschaftspark Wiese gefördert werden, heisst es in einer Medienmitteilung vom Montag. «Was wir kennen, schützen wir», lautet nämlich die Devise.

Dass in der Vermittlung und im Management dieses wichtigen Natur- und Naherholungsraums neue Wege gegangen werden müssen, habe sich bereits vor etwa zehn Jahren abgezeichnet. So solle der Schwerpunkt nicht auf weiteren Einschränkungen durch Verbote, sondern vielmehr auf Sensibilisierung und Vermittlung liegen. Deswegen sei, neben dem seit 2018 tätigen Rangerdienst, ein Konzept für eine einheitliche Beschilderung des Parks entwickelt worden. Ziel sei es, den Landschaftspark und seine vielfältigen Leistungen «sichtbar» zu machen. Diese neue Beschilderung, welche der Besucherinformation und -lenkung diene, wurde nun installiert. Deren zwei Hauptbestandteile sind die neu gestalteten Eingänge ins Gebiet sowie ein zentral gelegener Entdeckungspfad im Umfeld der Schliessi und im Mattfeld, der dazu einlädt, den Landschaftsraum besser kennenzulernen.

Der Landschaftspark Wiese ist der wichtigste Landschaftsraum in der östlichen Basler Agglomeration. Umgeben von Siedlungsgebiet ist der circa sechs Quadratkilometer umfassende Park ein bedeutender Erholungsraum für die angrenzenden Gebiete in Riehen, Basel, Weil am Rhein und Lörrach. Gleichzeitig wird hier das Trinkwasser für die Stadt Basel und das südliche Markgräflerland gewonnen und aufbereitet. Der Park ist von hohem ökologischem Wert und beheimatet wichtige landwirtschaftliche Flächen. Der Landschaftspark Wiese ist eines von 20 gelabelten Projekten der Internationalen Bauausstellung (IBA) Basel.

Zehn Fragen zur Wiese

Darüber hinaus lädt der Wettbewerb «Die Wiese verbindet» dazu ein, den Landschaftspark näher kennenzulernen, wie dem Communiqué weiter zu entnehmen ist. Seit dem 17. Mai und noch bis zum 31. Juli können Interessierte bei einem Spaziergang durch den Landschaftspark das Gebiet nicht nur besser kennenlernen, sondern gleichzeitig auch an einem Wettbewerb teilnehmen. Dazu müssen zehn Fragen beantwortet werden. Die Antworten auf die Wettbewerbsfragen sind unter anderem auf den Tafeln der neuen Beschilderung oder an besonderen Orten im Landschaftspark Wiese zu finden, die zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar sind. Mit Einsendung des richtigen Lösungswortes bis spätestens 31. Juli 2021 gibt es mit etwas Glück einen von zehn Preisen zu gewinnen. Die Wettbewerbsfragen sowie weitere Infos sind auf der Webseite www.landschaftsparkwiese.info zu finden. Der Wettbewerb ist eine von mehreren Angeboten im Rahmen der IBA Basel Expo, die noch bis zum 6. Juni auf dem Vitra Campus in Weil am Rhein besucht werden kann. Unter dem Titel «Gemeinsam Grenzen überschreiten» sind die Besuchenden eingeladen, die verschiedenen IBA Projekte im Dreiland kennenzulernen und zu entdecken.

MOBILITÄT Angebotserweiterung des E-Bike-Verleihs ab 20. Mai

Pick-e-Bike grossflächig in Riehen

rs. Seit gestern Donnerstag ist das beliebte Sharingangebot von Pick-e-Bike in Riehen wieder grossflächig vertreten, so wie es zwischen September 2018 und August 2020 bereits einmal der Fall war. Danach wurde das Pick-e-Bike-Angebot in Riehen auf zwei fixe Stationen an der Rauracherstrasse und an der Rössligasse beschränkt, wo die Fahrzeuge abzuholen und zurückzubringen waren, weil die Verleihorganisation für ihr Riehener Angebot erfolglos öffentliche Gelder beantragt hatte. Inzwischen hat der Kanton nun Gelder aus dem Pendlerfonds bewilligt.

Zusätzlich zum in Riehen wiederhergestellten Angebot in einem festgelegten Rayon wird beim Naturbad Riehen eine dritte Station für Abholung und Rückgabe der Fahrzeuge eingerichtet, die etwas ausserhalb des Gebietes mit freiem Abstell- und Abholrecht liegt, wie aus einer Medienmitteilung der Gemeinde Riehen hervorgeht. Die beiden bisherigen Stationen an der Rauracherstrasse und an der Rössligasse werden modifiziert weiterbetrieben – wer das ausgeliehene Bike an einer der beiden Stationen beendet, erhält eine Gutschrift von einem Franken pro Fahrt. Mit dieser Massnahme soll erreicht werden, dass Nutzende, die sich daran gewöhnt haben, dass an den beiden Stationen meistens ein Bike verfügbar ist, dort auch weiterhin in der Regel eines vorfinden werden.

Ein Pick-e-Bike an der Station in der Rössligasse. Foto: Boris Burkhardt

Das Gebiet mit freier Ausleihe und Rückgabe in Riehen erstreckt sich zwischen der Achse Aeussere Baselstrasse – Baselstrasse und den Strassenzügen Haselrain – Schützengasse – Eisenbahnweg – Grenzacherweg praktisch von der Landesgrenze zu Lörrach bis zum Strassenzug Kohlistieg – Hörnliallee – Rauracherstrasse – Gotenstrasse.

BETTINGEN Eröffnung der Gartenbadsaison

Diesmal keine Ausnahme

Einige Wagemutige gingen ins kühle Nass der Bettinger Badi. Foto: Philippe Jaquet

nre. Regen, Wind und eine Wassertemperatur von 16 Grad: Perfektes Badewetter sieht definitiv anders aus. Dennoch startete das Gartenbad Bettingen vergangenen Samstag mit exakt diesen Bedingungen in die Saison – offensichtlich wollte das Wetter diesmal keine Ausnahme machen, so wie bei der Saisoneröffnung des Naturbads Riehen die Woche davor (siehe RZ19 vom 14.5.21).

Den Umständen entsprechend ist der Betriebsleiter des Bettinger Gartenbads Philipp Brand zufrieden: «Um 10 Uhr standen schon Leute in der Schlange – einige, um ihre Tickets einzulösen, andere um ihre Liegenstühle für die neue Saison zu deponieren.» Die rund zehn Besucherinnen und Besucher hätten sich an jenem Tag auch ins kühle Wasser getraut. Nach einer knappen Stunde sei allerdings Schluss gewesen, der kalte Wind habe sie aus dem Nass vertrieben. Umso einladender kam dafür wohl die neu gestaltete Buvette daher, bei der einige vor dem Nachhauseweg einen Stopp einlegten. «Ein positiver Start trotz des schlechten Wetters», fasst Philipp Brand zusammen. Und freut sich auf die wärmeren Tage, die hoffentlich bald kommen werden.

UMBAU Die Migros in Riehen Dorf bleibt während rund sechs Wochen geschlossen

«Neuer Look und zeitgemässes Einkaufserlebnis»

nre. Nach den Pfingstfeiertagen wird die Migros-Filiale in Riehen Dorf in eine mehrwöchige Umbauphase übergehen. Die Arbeiten starten am kommenden Dienstag, 25. Mai, und dauern bis Anfang Juli, werden also noch vor Beginn der Schulsommerferien abgeschlossen sein, wie der Pressesprecher der Genossenschaft Migros Basel Moritz Weisskopf mitteilt. Die Migros wird morgen Samstag noch regulär geöffnet sein.

Während des Umbaus wird die Filiale komplett geschlossen sein. Die Alternative einer Teilschliessung, sodass trotz der Arbeiten weiterhin in der Migros eingekauft werden könne, sei geprüft worden, sagt Moritz Weisskopf, allerdings sei die Ladenfläche dafür zu klein gewesen. Eine Teilschliessung hätte ausserdem eine längere Umbauphase zur Folge gehabt. Kundinnen und Kunden könnten in dieser Zeit in die Migros Eglisee oder in die beiden Migros-Partner-Filialen in Riehen (Grenzacherweg und Niederholz) ausweichen. Auch die Alternative eines Umbaus während der Sommerferien sei geprüft worden – aufgrund von Umbauten anderer Migros-Filialen, die für den Sommer geplant seien, sei dies allerdings nicht möglich gewesen.

Zwischen 25. Mai und Anfang Juli finden in der Migros-Filiale in Riehen Dorf Umbauarbeiten statt. Foto: Philippe Jaquet

Letzter Umbau vor 15 Jahren

Durch den Umbau erhält die Migros in Riehen Dorf «einen neuen Look und eine Einrichtung, die auch in Zukunft ein zeitgemässes Einkaufserlebnis ermöglicht», so Weisskopf. «Wir freuen uns auf die Wiedereröffnung und sind sicher, dass auch die Kundschaft nach dem erfolgreichen Abschluss der Arbeiten mit viel Freude und Neugier in die neue Migros Riehen zurückkehren wird.» Die besagte Filiale wurde laut Weisskopf vor rund 15 Jahren das letzte Mal umgebaut.

Zudem ist der Umbau eines weiteren Supermarkts geplant, nämlich jener der Coop-Filiale in Riehen Dorf. Er werde von September bis November 2021 stattfinden und überschneide sich somit nicht mit jenem der Migros, teilt Katrin Kézdi, Kommunikationsverantwortliche der Gemeinde Riehen, mit. «Die Versorgung im Dorf ist jederzeit gewährleistet.»

Reklameteil

CARTE BLANCHE

David Gerber
ist aufgewachsen auf dem Bauernhof in Bettingen und Inhaber des Stadtbuur-Ladens in Riehen

(W)Orte der Ermutigung

Kürzlich war meine jüngste Tochter (3) im Eltern-Kind-Turnen. Es ging darum, dass die Kleinen auf die eine Seite und die Grossen (gemeint waren die Eltern) auf die andere Seite gehen sollten. Sie ging auf die Seite der Grossen und sagte, dass sie gross sei, denn das sei das, was Papi ihr sage. Mir war es wichtig, dass sie weiss, dass sie nicht die «Kleine» ist, sondern dass sie gross und natürlich schön ist. So habe ich ihr das immer wieder zugesprochen.

Worte haben so viel Macht. Wenn Leute immer sagen, was Du bist, verinnerlichst Du das. Das kann negativ sein, aber auch sehr positiv. Lasst uns die Kinder, aber auch die Erwachsenen, ermutigen, indem wir ihnen Gutes zusprechen. «Du bist gross, schön, stark, intelligent, lieb …» ist so viel besser und schöner zu hören als «Du bist klein, schwach, dumm, wütend, nervig …».

Seit einem Jahr führen wir den Stadtbuur-Laden in Riehen. Auch hier wollen wir ein Ort der Ermutigung sein, wo die Leute gerne hinkommen. Nicht nur, weil wir so viele tolle Produkte von sympathischen Produzenten aus der Region im Angebot haben, sondern weil wir einen Ort zum Verweilen schaffen wollen. Einen Ort, an dem wir auch mal einen Schwatz halten können und versuchen, die Kunden ehrlich wertzuschätzen.

Gerade auch in dieser für viele schwierigen Pandemiezeit, in welcher soziale Kontakte gefehlt haben, wollen wir ein wenig Licht in den Alltag bringen. Für viele Kunden waren wir der einzige persönliche soziale Kontakt am Tag. Den Menschen etwas Zeit, ein kleines Gespräch oder einfach nur ein Lächeln zu schenken, kostet nichts und kann so viel bewirken. Auch für die Angestellten wünsche ich mir, dass sie ihr Potenzial entdecken und ausschöpfen können und nicht einfach nur «ihren Job machen». In der Hektik des Alltags geht häufig vergessen, dass wir nicht nur zum Leisten, sondern auch zum Verweilen, Geniessen und Leben hier sind.

Mit dem Gang in die Selbstständigkeit hat für mich und meine Familie eine sehr intensive Zeit begonnen. Umso mehr muss ich darauf achten, Zeit mit meiner Frau und meinen Kindern zu verbringen. Dazu schaffe ich mir bewusst Zeiten, um mit jedem Einzelnen persönliche und gemeinsame Zeit verbringen zu können. Nicht so leicht fällt es mir, auch zu mir selbst zu schauen. Da freue ich mich darauf, dass die Wellnessoasen bald wieder aufgehen.

IMPRESSUM

Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothée Rusch, Martina Basler. Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

SAISONSCHLUSS IdéeSport zieht Bilanz zu Midnight Sports und Open Sunday in Riehen

Eine anspruchsvolle Saison geht zu Ende

Freizeitbeschäftigungen gab es wenige diesen Winter – das Open Sunday Riehen brachte den Kindern etwas Normalität zurück.

Auch die Maske hielt die Jugendlichen beim Midnight Sports in der Sporthalle Niederholz nicht vom Sporttreiben ab. Fotos: zVg

rz. Seit Ausbruch der Corona-Pandemie sind die Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen stark eingeschränkt. Abgesehen von ein paar Wochen Unterbrechung durfte das Open Sunday Riehen mit Schutzkonzept zwar öffnen, die Planung für Projektmanagement und Hallenteam stellte indes eine Herausforderung dar. Das Midnight Sports Riehen hingegen hatte eine etwas längere Pause zu verdauen, aber auch hier wurde alles daran gesetzt, den Jugendlichen etwas Normalität in den Alltag zu bringen.

Seit der Lancierung der Bewegungs- und Begegnungsprojekte Midnight Sports (2008) und Open Sunday (2018) können sich die Riehener Primarschülerinnen und Primarschüler von Oktober bis März immer sonntags am Nachmittag in der Sporthalle der Primarschule Wasserstelzen treffen; für die Jugendlichen öffnet die Niederholzhalle am Samstagabend ihre Türen. Dort finden sie ein abwechslungsreiches Sport- und Spielprogramm, gestaltet von einem Hallenteam bestehend aus jungen Erwachsenen und Jugendlichen.

Bewegung trotz Corona

Allen Widrigkeiten zum Trotz dürfen die beiden Projekte in der sonst so dunklen Angebotslandschaft während der Pandemie doch auch auf kleine Lichtblicke zurückblicken. «Corona hat das Angebot zwar beeinflusst, es wurde aber dank des speziellen Geltungsbereichs für Kinder nicht verunmöglicht», so Projektmanagerin Isabelle Widmer.

So konnten die ersten Veranstaltungen im Oktober im Midnight Sports noch wie gewohnt und ohne Einschränkungen stattfinden. Ab November durften dann nur noch Jugendliche unter 16 Jahren am Midnight Sports teilnehmen, bis das Projekt von Dezember bis Mitte Februar ganz schliessen musste. Die Wiedereröffnung fand dann mit Anmeldung und unter stark reduzierter Teilnehmerzahl statt. Ab März konnte dank weiterer Lockerungen des Bundes fast wieder ein Normalbetrieb aufgenommen werden.

Das Open Sunday Riehen blieb zwischen Anfang Dezember und dem 24. Januar geschlossen. In beiden Projekten wurde die Saison anschliessend etwas verlängert. Da die Vorgaben des Bundes zeitweise fast wöchentlich wechselten, war es schwierig, unter Berücksichtigung der Richtlinien zu planen. Dank dem unermüdlichen Engagement des Trägervereins Midnight Sports Riehen, der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport und IdéeSport sowie der grossen Flexibilität der Hallenteams konnte doch ein Grossteil der geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden.

Angebote von Jugendlichen

Neben einer Projektleitung werden die Projekte von Riehener Jugendlichen geleitet. Sie übernehmen als Juniorcoachs wichtige Aufgaben wie die Gestaltung der Halle, die Durchführung von Spielen und planen gemeinsam das Rahmenprogramm. Dieses Jahr waren sie auch für die Umsetzung des Schutzkonzepts verantwortlich. So erfassten sie Kontaktdaten der Teilnehmenden, desinfizierten Hände und Türklinken und setzten die Maskenpflicht im Midnight Sports um. Mit stolzen 935 Teilnahmen in den beiden Projekten hat sich ihr Einsatz ausbezahlt. Knapp 40 Jugendliche besuchten durchschnittlich die 15 Midnight-Sports-Veranstaltungen. Im Open Sunday wurden an den 14 Veranstaltungen im Durchschnitt knapp 30 Kinder gezählt.

Eine anspruchsvolle Saison ist zu Ende. Durch die Angebote Midnight Sports und Open Sunday konnten sich die Riehener Kinder und Jugendlichen in einem geschützten Umfeld sportlich betätigen und den Corona-Alltag vergessen.

Die Stiftung IdéeSport

Die Stiftung IdéeSport engagiert sich seit über 20 Jahren im Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Sie nutzt Sport als Mittel der Suchtprävention, der Gesundheitsförderung und der gesellschaftlichen Integration. Mit ihren Programmen öffnet IdéeSport Räume für Sport und Bewegung und schafft damit Voraussetzungen für regelmässige Begegnungen über kulturelle und gesellschaftliche Grenzen hinweg. Kinder und Jugendliche sollen sich unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Status oder Religion regelmässig und kostenlos bewegen sowie sich mit Gleichaltrigen treffen und sich austauschen können.

In allen Programmen haben die Kinder Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten, welche ihre Sozial- und Selbstkompetenzen stärken. Im Sommer 2020 reagierte IdéeSport bereits auf die Auswirkungen der ersten Covid-19-Welle und lancierte mit «Move Your Summer» ein Ferienangebot für Kinder nach dem Lockdown.

RENDEZ-VOUS MIT … Erika Wunderlin, pensionierte Servicefachfrau der Café-Bar Dolce Vita in Riehen

«Man sieht sich!» – kein endgültiger Abschied

Die Pensionierung sieht man ihr nicht an, im Gegenteil: Erika Wunderlin sprudelt nur so vor Ideen und Plänen. Und dabei ist es eigentlich ihre Pensionierung, die Anlass zu unserem Rendez-vous gegeben hat.

Denn Erika Wunderlin hatte einen Wunsch, der ihr aufgrund der Pandemie verwehrt blieb: So gerne hätte sie sich Ende 2020 persönlich von den Gästen verabschiedet, denen sie in den letzten sieben Jahren im Dolce Vita in Riehen tagtäglich bei ihrer Arbeit begegnet war, mit denen sie unzählige Gespräche geführt hatte und deren Lieblingsgetränke sie mit den Jahren auswendig kannte. «In der Gastronomie habe ich alles mit so viel Herzblut gemacht. Mit den Gästen habe ich mich einfach wohlgefühlt», erzählt sie nostalgisch. Geboren im aargauischen Wallbach, war sie schon als Jugendliche nach Basel gezogen und fühlt sich längst als Baslerin.

«Wunderbar» am Dorffest

Und so verabschiedet sich Wunderlin auf eine besondere Art: Indem sie uns ein paar Geschichten und Erlebnisse erzählt, die bestimmt beim einen oder anderen Leser, der die aufgestellte Baslerin von seinen Restaurantbesuchen in der Region kennt, ein Lächeln auf die Lippen zaubern wird. Wunderlin erzählt zum Beispiel vom Riehener Dorffest. «Dreimal war ich schon mit meiner Bar namens ‹Wunderbar› am Riehener Dorffest dabei: 2009, 2013 und 2017. In diesem Jahr wäre auch wieder eines gewesen, doch das kann leider wegen Corona nicht stattfinden. Ich freue mich aber schon darauf, wenn das Riehener Dorffest nachgeholt wird und ich wieder dabei sein kann. Jetzt habe ich ja mehr Zeit», sagt sie und schmunzelt.

Ihre Pensionierung bedeutet nicht auch Abschied von der Gastronomie: Erika Wunderlin hat noch viele Pläne und Ideen für die Zukunft. Foto: zVg

Langweilig werde es ihr nicht. «Ich habe so viele Ideen im Kopf! Meine Geschwister leben alle in der ganzen Schweiz verteilt. Nun habe ich die Zeit und Flexibilität, um sie alle zu besuchen. Und ein bisschen gemütlicher lasse ich den Tag auch angehen. Dann aufzustehen, wenn ich will, ist nach all den Jahren meiner Gastronomietätigkeit schon sehr schön», erzählt Wunderlin.

Ihre ersten Erfahrungen in der Gastronomie hatte sie schon als Jugendliche gemacht. «Schon damals hatte ich gemerkt: Das ist meine Welt!» Nach ihrer Berufslehre als Confiserie- und Konditoreiverkäuferin sei sie ein Jahr ins Welschland gegangen, ehe sie mit Anfang 20 zurück nach Basel kam und fortan in diversen Restaurants gejobbt habe. In den 1980er-Jahren hatte die Baslerin zusammen mit einem Kollegen ein eigenes Restaurant geführt, ehe sie beim Tennisclub BLTC im Gundeli das Clubrestaurant übernommen hatte. Mitte der 1990er-Jahre kam ihr Sohn zur Welt, sodass sie fortan als Aushilfe an verschiedenen Orten anzutreffen war.

Ein Abschied, viele Pläne

21 Jahre lang hat Wunderlin in Riehen gearbeitet: Von 1998 bis 2010 im Landgasthof, gefolgt vom Restaurant Schlipf, ehe sie 2013 in die Café-Bar Dolce Vita an der Baselstrasse wechselte. «Ich habe Riehen und die Riehener in all den Jahren sehr ins Herz geschlossen. Aufgrund des erneuten Gastro-Lockdowns konnte ich mich Ende 2020 nicht persönlich von all den Menschen verabschieden, die ich in den vergangenen Jahrzehnten als Gäste bedienen durfte. Das war schon sehr schade.»

Ganz abgeschlossen mit der Gastronomie hat Wunderlin aber noch nicht. «Ich freue mich darauf, dass ich mit meiner neuen Flexibilität noch dann arbeiten kann, wenn ich Lust habe. Wenn wieder private Feste möglich sind, helfe ich sehr gerne aus und übernehme den Service und die Gästebetreuung an Geburtstagsfesten und Hochzeiten», sagt sie voller Vorfreude. Und auch auf die Basler Fasnacht freut sie sich schon sehr: «Seit ich 20 bin, habe ich immer an der Basler Fasnacht gearbeitet. Ich war zwar selbst nie aktive Fasnächtlerin, kenne aber viele Fasnächtler und Cliquen. Die Fasnachtsstimmung ist so besonders, ich liebe sie einfach!», schwärmt sie.

Während der Fasnacht habe sie viele Jahre im Braunen Mutz, in der Hasenburg und im Stadtkeller gearbeitet. Die Fasnachtsstimmung sei so besonders, dass Wunderlin vor lauter Adrenalin gar keinen Schlaf gebraucht habe. Sie hofft sehr, dass die Basler Fasnacht im nächsten Jahr wieder stattfinden wird. Natürlich möchte auch sie wieder dabei sein.

Wer die sprudelnden Ideen von Erika Wunderlin kennt, der weiss, dass er die Baslerin hier und da antreffen wird. «Ich wünsche allen Menschen, die ich an meinen verschiedenen Gastronomiestationen in der Region kennenlernen durfte, alles Gute und vor allem Gesundheit. Man sieht sich!» Mit diesen Worten verabschiedet sich Erika Wunderlin aus dem Dolce Vita in Riehen – und freut sich auf neue Begegnungen, aber auch auf Anrufe von alten Bekannten (Tel. 061 681 18 13). *Andrea Neyerlin*

Achtung! Sammler sucht
Blasinstrumente
Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

Sie wollen dauerhaft etwas für die Erhaltung Ihrer Gesundheit tun?
Ernährungs-Coach sucht Klienten
Dipl. Ernährungs-Coach bietet Beratung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren und Sportler die ihre Ernährung nachhaltig verbessern wollen.
Kontakt: +41 79 264 38 26
RZ057938

Live-Musik in der Dorfkirche mit:

Aaron Wälchli
(Marimba, Gitarre & Gesang)

Wann: Do. 27.5.21 & Do. 3.6.21, jeweils 10.00 – 10.45 Uhr
Ort: Dorfkirche Riehen, Kirchstr. 7
Eintritt frei – Kollekte

*Als Teil der Ermutigungswochen der ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen.

FRIEDEN
Telefon
078 216 78 66
RZ057485

Zeit für die Rosenpflege!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kaufe Antiquitäten
www.galerie-bader.ch
Antike Möbel aus Erbschaften, chinesische, japanische & asiatische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein, Spiegel vergoldet, alte Teppiche, Ölgemälde 17. bis 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter). Rüstungen vom 15. bis 19. Jh., Jagdtrophäen, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Schmuck zum einschmelzen, Goldmünzen u. Medaillen, Pendeluhr-Atmos, elektrische Pendeluhr Favag und andere Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer).
D. Bader, Tel. 079 769 43 66
info@galerie-bader.ch

Bücher Top 10
Belletristik

1. **Boni Koller, Daniel Frick (Illustrationen)**
   Globi und Roger
   Kinderbuch | Orell Füssli Kinderbuch Verlag
2. **Martin Walker**
   Französisches Roulette
   Kriminalroman | Diogenes Verlag
3. **Juli Zeh**
   Über Menschen
   Roman | Luchterhand Literaturverlag

4. **Judith Hermann**
   Daheim
   Roman | S. Fischer Verlag
5. **Alexander Gorkow**
   Die Kinder hören Pink Floyd
   Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
6. **Helga Schubert**
   Vom Aufstehen – Ein Leben in Geschichten
   Romanbiographie | DTV Verlag
7. **Arno Camenisch**
   Der Schatten über dem Dorf
   Roman | Engeler Verlag
8. **Benedict Wells**
   Hard Land
   Roman | Diogenes Verlag
9. **Eveline Hasler**
   «Liebe ist ewig, doch nicht immer beständig»
   Geschichten aus dem Tessin | Nagel & Kimche Verlag
10. **Amanda Gorman**
    The Hill We Climb – Den Hügel hinauf
    Zweisprachige Ausgabe
    Lyrik | Hoffmann & Campe Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. **Gäll, du findsch mi nid?**
   E Fasnachtswimmelbuech
   Wimmelsachbuch | Verein Fasnachtshuus Basel
2. **Ferdinand von Schirach**
   Jeder Mensch
   Zeitgenössische Philosophie | Luchterhand Literaturverlag

3. **Sahra Wagenknecht**
   Die Selbstgerechten
   Politik | Campus Verlag
4. **Thomas Meyer**
   Was soll an meiner Nase bitte jüdisch sein?
   Zeitfragen | Salis Verlag
5. **Tanja Grandits**
   Tanja Vegetarisch
   Kochbuch | AT Verlag
6. **Richard David Precht**
   Von der Pflicht – Eine Betrachtung
   Philosophie | Goldmann Verlag
7. **Ruedi Eichenberger**
   Bahnreiseführer Schweiz
   Reiseführer | AS Verlag
8. **S. Holtkamp, A. Bergmann**
   Mit dem Wohnmobil in die Schweiz – Teil 1: Der Westen
   Reiseführer | WOMO Verlag
9. **Auf dem hellen Hügel**
   Das Basler Stadtquartier Bruderholz
   Basiliensia | Neutraler Quartierverein Bruderholz
10. **Conradin Cramer**
    In die Politik gehen
    Politik | NZZ Libro Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Seit über 40 Jahren:
Erfolgreicher Immobilienverkauf dank Kompetenz, Erfahrung, Vertrauen und Leidenschaft!
trimag
061 225 50 50
www.trimag.ch

Stellplatz
am Stettenweg 47 in Riehen zu vermieten. (Geeignet u.a. für Wohnmobil, -wagen, Schiff etc.) Bei Interesse Kontaktaufnahme via E-Mail: 77@lovecleo.com
RZ057935

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23
RZ057339

GESUCHT
Abstellplatz für kleinen Wohnwagen
(Grösse: VW-Bus)
Tel. 079 255 63 73
RZ057961

Juwelier/ Goldschmiedin kauft jegliche Art von Schmuck
Goldschmuck, Silberschmuck, Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Brillanten, Diamanten, Bernstein, Armbanduhren, Luxusuhren und sehr viel mehr. Höchstpreise direkt in Bar. Prüfe und schätze vor Ihnen, zahle auch die Verarbeitung.
Strengste Einhaltung der Hygienevorschriften (Mundschutz FFP2 Maske) Frau Franz
+491782649055, +4915752524865

TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN
Immobilienverkauf
• Hohe Kundenzufriedenheit
• Honorar nur bei Erfolg
• All inclusive-Paket
team-lindenberger.ch
061 405 10 90
persönlich, schnell und professionell

Wir räumen Häuser und Wohnungen! Fachgerecht, zuverlässig, günstig.
A. Mächler 079 949 32 85
www.besenrein-maechler.ch

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Lieferadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:

Rechnungsadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:
Unterschrift:

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

reinhardt

«Die Kunst von Claire Ochsner vermittelt Freude mit leuchtenden Farben, Schwung und Optimismus.»

Claire Ochsner
Die farbige Welt
Schwebende Skulpturen, Mobiles und Bilder
128 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2487-8
CHF 42.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

Kirchenzettel
vom 23. bis 29. Mai 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band
Telefon 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/videogottesdienste

Erlaubt sind nur Gottesdienste, Andachten, Gebetsanlässe und Möglichkeiten zu Einkehr und Kontemplation, Obergrenze Teilnehmerzahl 50 Personen.

Kollekte zugunsten: Verein Telehilfe

Dorfkirche

So	9.00	Pfingstgottesdienst, Pfarrer Dan Holder
	10.00	Pfingstgottesdienst, Pfarrer Dan Holder, anschliessend Abendmahlsfeier
	10.00	Kinderträff und Jugendträff, Meierhof
Di	10.00	Bibelcafé in der Dorfkirche, Pfarrerin Martina Holder
	16.00	Bibelcafé online, Pfarrerin Martina Holder
	19.30	Abendgebet in der Dorfkirche
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche
Sa	14.00	Jungschar Riehen-Dorf, Meierhof

Kirche Bettingen

Mo	10.00	Pfingstmontag-Gottesdienst mit Pfarrerin Martina Holder und Dorothée Becker, Gemeindeleiterin St. Franziskus, Kirche St. Chrischona
Di	8.30	Mothers in Prayer (MIP)
	19.15	Abendgebet für Bettingen
	20.00	Essen Hören Reden: Versöhnung und Vergebung, Leitung Pfarrer Stefan Fischer und Vikarin Irina van Bürck
Mi	9.00	Tatzelwurm: Mutter-/Kind-Treff, Thalmann-Haus
Do	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	19.00	Teenieclub Bettingen-Chrischona
Fr	17.40	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

So	10.00	Pfingstgottesdienst mit Taufe und Abendmahl, mit Pfarrer Andreas Klaiber, meditativer Gesang Marianne Wieland, kein Kinderträff
Di	14.30	Café Kornfeld geöffnet
	15.00	Postenlauf rund um die Kirche (nur für die Kinder), im Rahmen des Spielnachmittages, für die Eltern ist das Café geöffnet
	20.00	Credo – Glaube wozu? Austausch über den Glauben
Mi	14.30	Café Kornfeld geöffnet
Do	9.00	Bibelkreis
	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	9.30	MütterStammTisch im Café, NEU: mit Kinderhüte
	18.00	Freundinnenabend: Essen, Musik, Gemeinschaft, anmelden bei: Maya, Tel. 078 687 42 38
Sa	10.00	Fiire mit de Kleine, Kindergottesdienst für Kinder zwischen 0–8 Jahren und ihre Eltern/Grosseltern
	19.15	Offener Jugendtreff «Fun with friends»

Andreashaus

Mi	14.30	Andacht im Seniorenkränzli mit Pfarrer Andreas Klaiber
Do	8.30	Kleiderbörse
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So	10.30	Pfingstgottesdienst mit Jens Kaldewey
Fr	17.00	Heilungsgebet
Sa	14.00	Jungschi
	19.00	phosphor

Für Teilnahme am Gottesdienst bitte auf www.feg-riehen.ch registieren!

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Das Sekretariat ist bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen, aber telefonisch und per E-Mail zu erreichen.
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen

So	9.00	Eucharistiefeier (M. Föhn / D. Becker)
	10.30	Kommunionfeier (D. Becker)
Mo	10.00	Ökumenischer Gottesdienst auf der Chrischona (M. Holder/ D. Becker)
	15.00	Rosenkranzgebet
Do	9.30	Eucharistiefeier
Sa	17.30	Kommunionfeier (D. Becker)

«ITALIANITÀ!» Das Offbeat-Jazzkonzert fand vergangenen Dienstag aufgrund der Corona-Bestimmungen gleich zweimal statt

Mediterranes Ambiente und beruhigende Melodien

«Die vier Musiker aus Italien werden mediterranes Klima in die Schweiz bringen», versprach Konzertveranstalter Urs Blindenbacher wohl schon zum zweiten Mal an jenem Abend. Jenes Publikum, das ihm gerade gegenübersass und die Dorfkirche in Riehen den Corona-Bestimmungen entsprechend füllte, hörte diese Worte dennoch zum ersten Mal. Das Offbeat-Jazzkonzert «Italianità!» fand am vergangenen Dienstagabend nämlich gleich zweimal hintereinander statt, weil aufgrund der BAG-Richtlinien die Kapazität in der Kirche beschränkt war.

Ein Hauch (oder auch mehr) an mediterranem Feeling war an jenem doch eher kühlen Maiabend in Riehen genau das Richtige. Und Urs Blindenbacher hielt, was er versprach. Oder besser gesagt, die beiden auftretenden Duos taten es. Den Konzertabend musikalisch eingeleitet hat das Duo Gabriele Mirabassi aus Umbria. Bereits nach den ersten Tönen wurde klar: Ja, das tönt nach Italien! Die Melodie war harmonisch und entspannend, aber zugleich auch so lebendig und munter: mal langsam, mal schnell, mal leise und mal laut. Es war eine Melodie, wie man sie in den Nebenstrassen und Gassen Italiens wohl hören würde. Da fragte man sich vielleicht, ob das mediterrane Klima in die Riehener Dorfkirche transportiert wurde, oder ob es doch umgekehrt war und vielmehr die Musik es schaffte, die Besucherinnen und Besucher des Konzerts mental in mediterrane Gebiete zu bringen und deren Gedanken reisen zu lassen. Die unbeschwerte Musik erinnerte an gemütliche Sommerabende, pittoreske Gässchen, kleine Strassencafés mit Blick aufs Meer …

Sich vor dem inneren Auge die schönsten Gegenden Italiens oder anderer Orte ausmalend, wich der Blick dennoch nicht von den beiden Musikern auf der Bühne, denen diese einzigartige Gedankenreise überhaupt zu verdanken war: dem Klarinettisten Gabriele Mirabassi und dem Akkordeonisten Simone Zanchini. Die Körpersprache, insbesondere des Ersten, war ganz die Musik: Mirabassi schwankte zur Melodie rhythmisch hin und her, ja, liess sich manchmal vollständig von ihr treiben. Der Körper spielte sozusagen mit der Musik mit: Wurden die Töne energischer, sprang der Klarinettist – spielend – vom Stuhl auf, schwenkte sein Bein mehrmals in die Höhe, bewegte sich munter im Takt, liess sich dann wieder auf den Stuhl fallen. Die Melodie entspannte sich und Mirabassi tat es ihr nach. Er nahm die Klarinette vom Mund, schloss die Augen, zog kurz die Augenbrauen zusammen und lächelte. Ob ihn die Melodie des Akkordeons auch irgendwohin führte? Oder ob er bloss den Moment genoss und sich freute, dass eine Aufführung vor Publikum überhaupt wieder möglich war? Jedenfalls erzählte er in einer kurzen Pause seinen Zuhörerinnen und Zuhörern auf Englisch davon, dass jener Abend der erste nach langer Zeit gewesen sei, an dem er wieder vor physischem Publikum gespielt habe, und wie äusserst dankbar er dafür sei.

Das Duo Gabriele Mirabassi brachte vergangenen Dienstag ein Stück Italien nach Riehen.

Foto: Philippe Jaquet

Bühne frei für den Flügel

Während Urs Blindenbacher kurze Zeit später wieder vorne stand und diesmal einen Vorgeschmack auf die nächsten Konzerte gab, kam im Hintergrund ein prächtiger schwarzer Flügel zum Vorschein, der bereits erahnen liess, dass der zweite Teil des Konzertabends sich wohl recht vom ersten unterscheiden werde. Und genau so war es auch. Das zweite Duo bestehend aus dem Altsaxofonisten Rosario Giuliani und dem Pianisten Pietro Lussu reiste für das Konzert in Riehen mit dem Flugzeug und unter Berücksichtigung aller Reiseeinschränkungen aus Rom an. Dessen Stücke hatten durchaus etwas Beruhigendes in sich. Die Melodie war diesmal nicht mehr so typisch Italien, dafür aber umso typischer Jazz. Und auch hier lohnte es sich, die Körpersprache und die Bewegungen der beiden Musiker genau zu beobachten: Sie waren sanft und grazil, ganz der Melodie entsprechend. Ab und zu zog sich Rosario Guiliani kurz zurück und liess die Klaviertöne alleine den Konzertsaal erfüllen.

Dann wurde allmählich die Musik leiser, der Rhythmus langsamer. Die Zuschauerinnen und Zuschauer lehnten sich entspannt zurück. Ob sie unter der Maske zufrieden lächelten? Die Musiker vorne taten es jedenfalls. Und zwar umso mehr, als Guiliani in einer kurzen Pause – fast schon schwärmend – dem Publikum gegenüber verlauten liess: «Danke, dass Sie heute Abend die Musik und auch wieder einmal etwas Leben mit uns geteilt haben.»

Nathalie Reichel

Hill Chill 2021 abgesagt

nre. Nachdem bereits vergangenes Jahr die Jubiläumsausgabe des Riehener Open-Air-Festivals Hill Chill coronabedingt ausfiel, sieht es auch heuer nicht besser aus. Situationsbedingt müsse nämlich auch die diesjährige Ausgabe des Sommerfestivals abgesagt werden, teilte das Organisationskomitee am Sonntag in den sozialen Medien sowie auf der Homepage mit. «Nicht weinen, gesund bleiben und sich aufs nächste Jahr freuen ist also angesagt», munterten sie auf und kündigten bereits die Daten fürs kommende Jahr an: So soll die «grosse Jubiläumsausgabe» des 20. Hill-Chill-Festivals am 1. und 2. Juli 2022 über die Bühne gehen. «Hoffentlich virusfrei», versteht sich.

«Oper im Park» erst im Jahr 2022

rz. Nach mehr als einem Jahr Vorarbeiten hat der Verein «Oper im Park» nach Erwägung aller Möglichkeiten beschlossen, die für September 2021 geplante Produktion der Opera buffa «L'étoile / Das Horoskop des Königs von Emmanuel Chabrier» aufs nächste Jahr zu verschieben, wie Produktionsleiterin Anna E. Fintelmann mitteilt. Den kleinen Verein treffe – wie viele andere Kulturveranstalter – die Herausforderung der Pandemielage hart. Die Unsicherheit, zu welchen Bedingungen eine Opernproduktion im Wenkenhof auf die Bretter kommen könne, sei noch immer gross; da eine Produktion nur möglich sei, wenn in der Reithalle alle Plätze verkauft werden könnten, sähen sich die Veranstalter zu einer Verschiebung gezwungen. Im nächsten Sommer sei nach heutigem Dafürhalten ein «normaler» Spielbetrieb zu erwarten. Unter der Leitung von Olga Pavlu und Salomé Im Hof (Regie) seien Aufführungstermine im September 2022 in Planung und würden baldmöglichst mitgeteilt.

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Olafur Eliasson: «Life». Bis Juli.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*
Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Greet Helsen. Malerei. Ausstellung bis 6. Juni. Work in progress: Die Künstlerin malt von Mittwoch bis Sonntag zwischen 12 und 18 Uhr sowie auf Anfrage in der Galerie.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Matthias Holländer – Malerei. Ausstellung bis 27. Juni.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 13 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 17 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jewels – Kleinode und Schätzchen. Kleinformatige Gemälde und Arbeiten auf Papier. Ausstellung bis 22. Mai.
Online-Ausstellung: Georg Baselitz. Arbeiten auf Papier 1986–2008. www.artsy.net/henze-ketterer-triebold
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Samstag, 22. Mai – Sonntag, 18. Juli 2021
Contrology. Mit Arbeiten von Elise Corpataux, Sofía Durrieu, Giulia Essyad, Lauren Huret, Martina Mächler, Ivan Mitrovic, Dudu Quintanilha, Roee Rosen, Emir Šehanović, Jana Sterbak, Marianne Vlaschits. Kuratiert von Deborah Müller und Martin Chramosta. Vernissage: Freitag, 21. Mai, 15 bis 20 Uhr. Ausstellung bis 18. Juli.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

ALTERSPFLEGEHEIM HUMANITAS RAURACHERSTRASSE 111

Bilder aus dem alten Riehen – Häuser, Strassen, Menschen. Ausstellung bis 27. Juni.
Öffnungszeiten: täglich bis 17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Gabriela Hänggi: Arbeiten aus Ton. Monika Meier: Gemälde. Ausstellung bis 29. Mai. Mittwochs und samstags sind die Künstlerinnen vor Ort.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 20. Juni. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 11 bis 18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Parole et création». Werke von Brigitte Lacau und Corinne Dürr. Ausstellung bis 17. Juli.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 21. MAI

Lirum Larum – Gschichtezit
Geschichten für die Kleinsten. Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30–10 Uhr. Es gilt Maskenpflicht für alle Erwachsenen und die Kontaktdaten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden erfasst. Eintritt frei.

Ausstellungseröffnung im Kunst Raum Riehen
Die Gruppenausstellung «Contrology» versammelt Arbeiten von elf zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, die sich Phänomenen im Zusammenhang mit Kontrollsystemen für Körper und Geist widmen. Die Ausstellung eröffnet ein erweitertes Feld von sowohl physischen als auch mentalen Formen und Techniken auf dem Weg zum (kontrollierten) Glück. Kuratiert von Deborah Müller und Martin Chramosta, die an der Eröffnung anwesend sein werden. Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, Riehen. 15–20 Uhr. Eröffnung und Ausstellungsbesuch finden unter Einhaltung der aktuell geltenden Schutz- und Hygienemassnahmen statt. Eintritt frei.

Guy Krneta im Kaleidoskop
Guy Krneta liest aus der berndeutschen Originalfassung seines Romans «D Perügge», die in der hochdeutschen Version und mit Download-Code für Mundart 2020 erschienen ist. Eine Veranstaltung des Kaleidoskops in der Arena. Moderation: Nicole Hausammann. Meierhof, Kirchplatz 7 (hinter der Dorfkirche), Riehen. 20 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–, für Arena-Mitglieder frei.

SAMSTAG, 22. MAI

GVVR-Exkursion
Tagesexkursion der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR): Rundgang Reinach Süd – Schlatthof. Treffpunkt 8.30 Uhr Tramhaltestelle Reinach Süd. Ende ca. 16 Uhr am Ausgangspunkt. Mitnehmen: Picknick. Leitung: Marlis Obrist und Lucretia Wyss. Anmeldung obligatorisch über Tel. 079 665 70 48. Gäste herzlich willkommen, Durchführung bei jeder Witterung.

MITTWOCH, 26. MAI

Lirum Larum – Gschichtezit
Geschichten für die Kleinsten. Bibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 9.30–10 Uhr. Es gilt Maskenpflicht für alle Erwachsenen und die Kontaktdaten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden erfasst. Eintritt frei.

Schatzsuche im Landi
Für Kinder im Primarschulalter. Spiel- und Werkraum des Freizeitzentrums Landauer, Bluttrainweg 12, Riehen. 16 bis ca. 17 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.

NIEDERHOLZ Quartierverein organisiert zwei Flohmärkte

Zwei Flohmis sind besser als einer

Interessierte Anwohnerinnen und Anwohner des Niederholzquartiers können sich heuer gleich auf zwei Flohmärkte freuen. Foto: zVg

rz. In diesem Jahr finden im Niederholzquartier zwei Flohmärkte statt: der «traditionelle Flohmarkt am Keltenweg» und neu auch der «Quartierflohmarkt». Beide werden vom Flohmi-Organisationskomitee (OK) des Quartiervereins Niederholz organisiert. Bekanntlich konnte der traditionelle Flohmarkt im letzten Jahr coronabedingt nicht stattfinden. «In diesem Jahr soll alles anders werden», findet das Flohmarkt-Team bestehend aus Stefanie Werro, Pascal Roches, Raphael Zumbrunnen und Nicole Schlaich, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht.

Der neu ins Leben gerufene Quartierflohmarkt findet am Samstag, 5. Juni, von 10 bis 17 Uhr statt. Quartierbewohnende, die bei sich einen Verkaufsplatz einrichten möchten, können sich auf der Homepage des Quartiervereins Niederholz anmelden: www.qvn-riehen.ch/anwohnende. Die Anmeldung und Teilnahme sind kostenlos. Einige Restaurants im Niederholzquartier haben ihre Terrassen offen und auch im Andreashaus gibt es einen Verpflegungsstand. Die Karte mit allen Verkaufsorten kann ab Anfang Juni ebenfalls auf der Homepage des Quartiervereins heruntergeladen werden. Der traditionelle Flohmarkt am Keltenweg findet am Samstag, 14. August, von 8 bis 15 Uhr statt – aufgrund der aktuellen Situation jedoch nur in reduzierter Form. «Die Erweiterung bis in den Gstaltenrainweg ermöglicht es uns, in diesem Jahr rund 70 Standplätze – mit jeweils einem freien Standplatz zwischen den Verkaufsständen – zur Verfügung zu stellen», schreibt Stefanie Werro vom OK. Wiederum können die Standbetreibenden ihren Platz online auswählen und auch gleich bezahlen. Ein Standplatz (Breite: 2,20 Meter) kostet unverändert CHF 25.–. Zum Buchungsportal, das bereits geöffnet ist, gelangt man über die Homepage des Quartiervereins. Personen ohne Internetzugang sowie Standbetreibende, die mehrere Standplätze nebeneinander reservieren möchten, sollen sich per E-Mail an flohmi@qvn-riehen.ch oder telefonisch beim Sigrist des Andreashauses (Raphael Zumbrunnen, Telefon 076 234 84 34) melden.

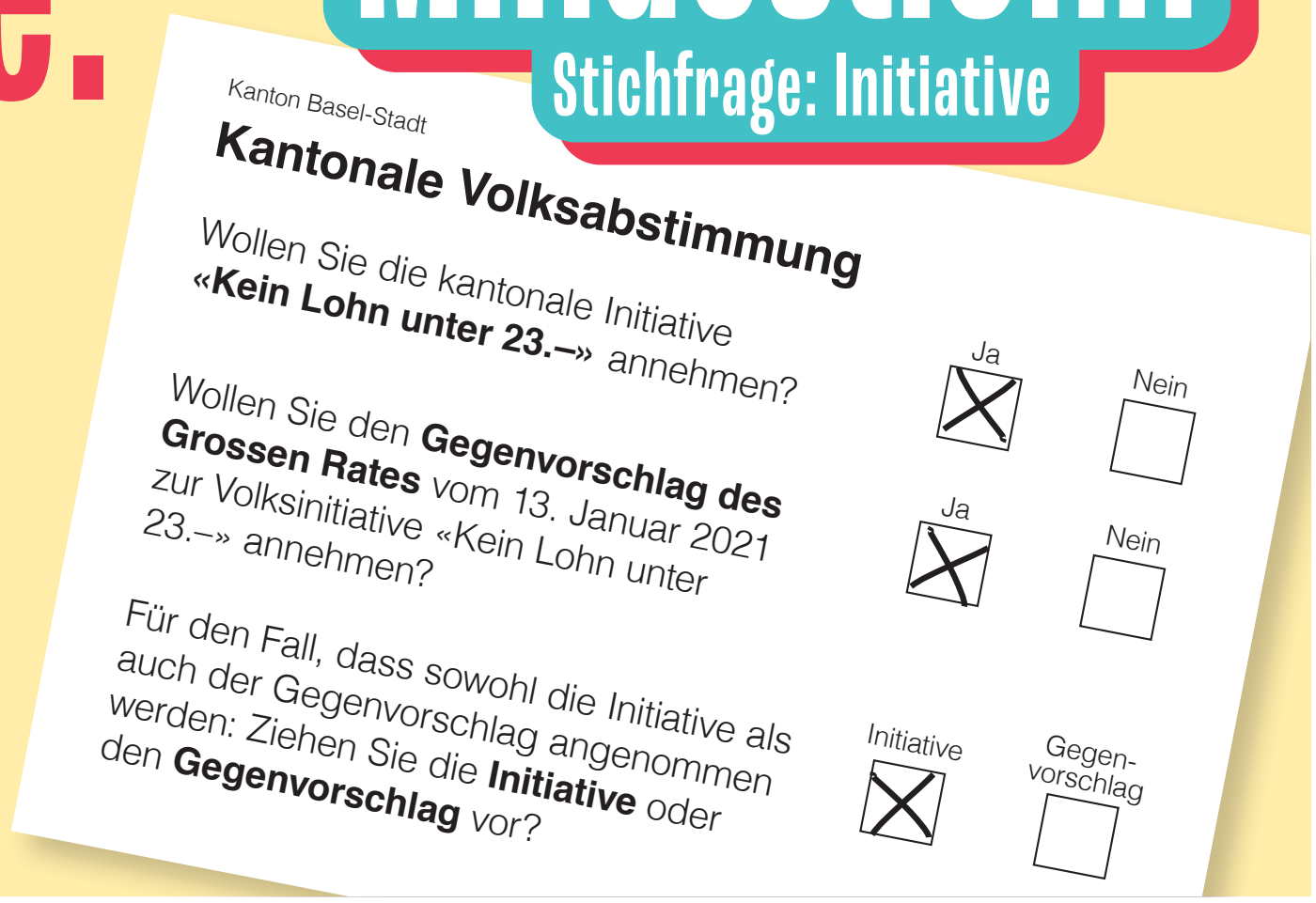
Das Flohmarkt-Team freut sich auf eine erfolgreiche Ausgabe mit vielen Verkaufsständen sowie zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Weitere Informationen zu beiden Flohmärkten finden sich auf der Homepage des Quartiervereins Niederholz. Bei Fragen ist das Flohmarkt-Team auch per E-Mail unter flohmi@qvn-riehen.ch erreichbar.

Für die Menschen.
Für das Gewerbe.
Für Basel.

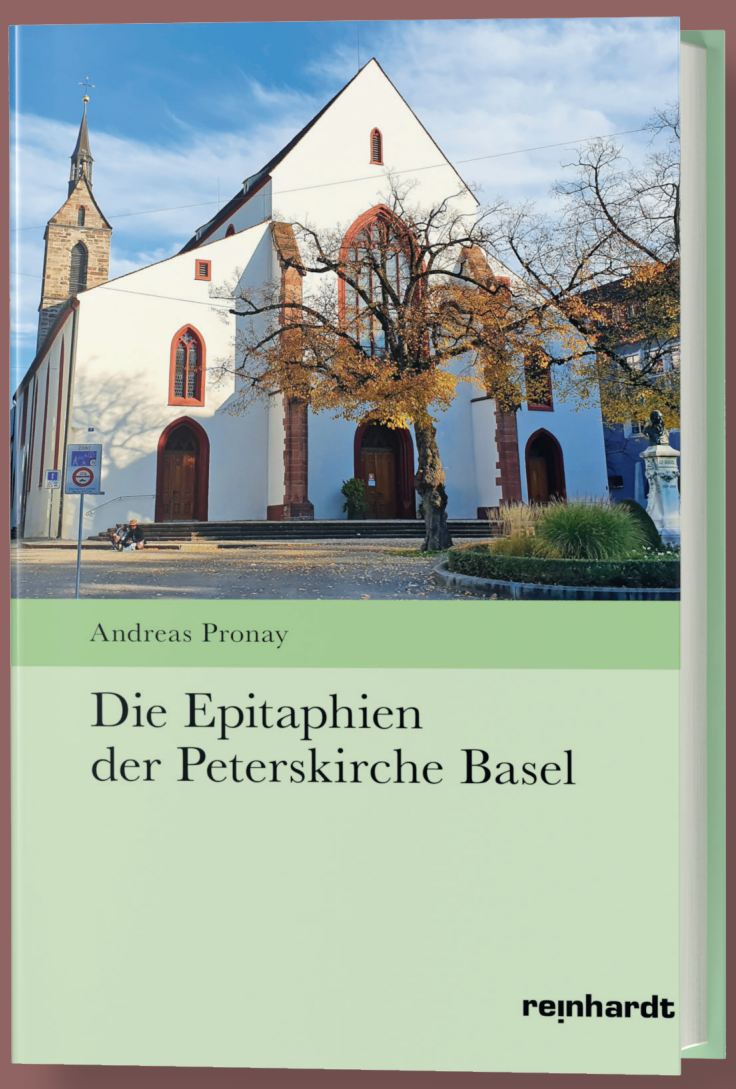
www.mindestlohn-ja.ch

2× JA zum Mindestlohn

Stichfrage: Initiative



reinhardt



LATEINISCHE GRABINSCHRIFTEN IN DER PETERSKIRCHE

Andreas Pronay
Die Epitaphien der Peterskirche Basel
348 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2479-3
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

KUNST RAUM RIEHEN Gruppenausstellung «Contrology» öffnet heute Freitag mit einem «Soft Opening»

Vom Umgang mit Körper und Geist

rz. Die neue Gruppenausstellung «Contrology» im Kunst Raum Riehen versammelt Arbeiten von elf zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, die sich mit verschiedenen Mitteln, Techniken und Formen mit der selbstauferlegten Kontrolle von Körper und Geist beschäftigen. In einer als überkontrolliert und unkontrollierbar erfahrenen Aussenwelt erscheint der individuelle Körper und Geist als letzter Ort der Selbstbestimmung. Zugleich wird eine «Arbeit am Selbst» immer schon von aussen gefordert und Performance 24/7 verlangt. Der Körper ist Adressat und Produkt diverser Marketingstrategien und die Pflicht zur Selbstoptimierung übersteigt sogar den bewussten Wachzustand, so die Ausgangslage.

«Soft Opening» als Vernissage

Da eine auf einen kurzen Zeitraum konzentrierte Vernissage im üblichen Rahmen unter den geltenden Corona-Schutzbedingungen nicht möglich ist, findet die Ausstellungseröffnung heute Freitag ab 15 Uhr bis um 20 Uhr über einen Zeitraum von fünf Stunden statt. Kuratiert wird die Ausstellung von Deborah Müller und Martin Chramosta. Im Lauf der Ausstellung, die bis am 18. Juli 2021 dauert, gibt es die Performance «Magenmund» von Sofía Durrieu am Samstag, 5. Juni, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr, eine Performance von Lauren Huret am Samstag, 12. Juni, 15–16 Uhr, sowie eine kuratorische Führung am Samstag, 26. Juni, 17–18 Uhr. Für alle Veranstaltungen gilt Anmeldepflicht (bis am Vortag, kunstraum@riehen.ch).

Elise Corpataux (*1994, lebt in Basel) beschäftigt sich in ihrer Malerei mit der mediatisierten Welt, wie sie uns durch Verbreitung von Bildern durch verschiedene soziale Netzwerke erscheint. Seit 2018 malt sie Sonnenuntergänge in allen Facetten.

Sofía Durrieu, Magenmund, 2019, Performative Installation/ Situation. Foto: Sofía Durrieu

In den Arbeiten von Sofía Durrieu (*1980, lebt in Basel/Buenos Aires) sind oft Fragen nach der Funktionalität und der Gewalt, die den Zeichen des effizienzorientierten Paradigmas innewohnt, präsent. Sie löst alltägliche Objekte, Systeme und Kategorien aus den bedeutungsgebenden Kontexten heraus, entfremdet Attribute für ungewisse Zwecke und bestimmt sie neu.

Giulia Essyad (*1992, lebt in Genf), «Digital Native, die in einem weiblichen Körper geboren wurde», befasst sich mit der Repräsentation von Körpern, «online und IRL». In ihren Selbstporträts setzt sich die Künstlerin mit Formen der Entfremdung auseinander.

Lauren Huret (*1984, lebt in Genf) untersucht in ihren Videoarbeiten, Installationen und Performances verschiedene Weisen, wie die digitale Welt individuelle Glaubenssysteme verändert, beeinflusst und erzeugt.

Martina Mächler (*1987, lebt in Zürich) thematisiert in ihren meist mehrteilig angelegten performativen Projekten Arbeitsbedingungen und technische sowie psychologische Mittel der Überwachung und Disziplinierung des Selbst.

Ivan Mitrovic (*1985, lebt in Basel) geht in seinen Arbeiten meist von Symbolen und den mit ihnen verbundenen Machtstrukturen aus und schafft Neuverortungen und Alltagsbezüge.

Im Zentrum der Arbeiten von Dudu Quintanilha (*1986, lebt in Frankfurt/Main) stehen der Körper und seine Annäherung an den Menschen.

Roee Rosen (*1963, lebt in Tel Aviv) setzt in seinen Videoarbeiten reale und fiktive Personae, hybride Erzählungen und paradoxe Geschichten ein, um die Instrumentalisierung und Ritualisierung von Geschichte und historischen Traumata, die komplexe Beziehung zwischen kollektiver und persönlicher Geschichte und Identitätspolitik zu thematisieren.

Emir Šehanović (*1981, lebt in Belgrad) interessiert sich für die Welt als Fragment und Sediment menschlicher Aktivität. Manche seiner Arbeiten bringen Teile von Körpern zusammen, verschiedene Arten von Hybriden des Menschen und dessen Abbild.

Jana Sterbak (*1955, lebt in Montreal) beschäftigt sich seit den 1980er-Jahren mit verschiedenen Formen sozialer Disziplinierung und Konditionierung und der Fragilität des individuellen, meist weiblichen, Körpers.

Marianne Vlaschits (*1983, lebt in Wien) kombiniert in ihren Arbeiten Malerei und Installation. Ihre gebildeten, fleischigen Körper führen in die Innenwelt der Organe, die an Traumbilder, ausserweltliche Landschaften, psychedelische Kosmen erinnern.

FONDATION BEYELER Sondra Perry gewinnt Kunstpreis

Erinnerung, Sehnsucht, Intimität

rz. Die Fondation Beyeler präsentierte im März online und in Zusammenarbeit mit Serpentine in London Konzeptarbeiten von vier internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Die Arbeiten wurden von einer internationalen Jury bewertet und inzwischen steht die Gewinnerin fest, die für ihre Arbeit den Kunstpreis «Dream Commission» erhält: Sondra Perry. Dies teilt die Fondation Beyeler mit.

Sondra Perrys Werk «Lineage for a Phantom Zone» versteht sich als Meditation über Abstammung, Sehnsucht und Erinnerung. Perry hat persönliches sowie Online-Archivmaterial dafür verwendet. Die vier zur Auswahl stehenden Werke – alle im Bereich der Bewegtbildkunst – waren für «Muse», einer Initiative des Rolls-Royce Art Programme, entstanden und setzten sich mit dem Thema Träume auseinander, indem sie ein entsprechendes Konzept in Form eines Videos präsentierten.

Als Gewinnerin der Dream Commission wird Sondra Perry eine neue Videoarbeit schaffen, die Anfang 2022 in der Fondation Beyeler und später im Jahr in den Serpentine Galleries gezeigt wird. Die in New Jersey lebende interdisziplinäre Künstlerin arbeit unter anderem mit den Formaten künstliche Intelligenz, Animation, Performance und Video und befasst sich in ihren Arbeiten intensiv mit Themen wie Identität und Technologie.

Perrys neues Werk für die Dream Commission werde ihre bereits jetzt schon starke Praxis in neue Bereiche führen, indem sie digitale Technologien und Plattformen auf ihre einfallsreiche Art und Weise nutzen könne, um eine Geschichte mit gros-sem innovativem und experimentellem Potenzial zu erzählen, heisst es in einem Communiqué. Das von der Künstlerin vorgeschlagene Werk gehe auf die Themen Herkunft, Erinnerung und Sehnsucht ein, die sie bereits in «Lineage for a Phantom Zone» aufgegriffen habe. Die Arbeit verwende LED-Paneele, die über, unter und um den Betrachter herum installiert würden, um eine Art Traumlandschaft zu schaffen, in der der Körper und das Bewusstsein schwebten. Perry werde die Idee von Träumen als Raum für die Rekonfiguration von Geschichte erforschen, wobei sie sich von einem alten Foto ihrer Grossmutter in den Ruinen des Hauses, in dem diese aufwuchs, inspirieren lasse. Ihre Erfahrung der Isolation von Familie und Freunden, verursacht durch die Pandemie, habe sie dazu bewegt, die Sehnsucht nach Berührung und Intimität in der digitalen Welt zu erkunden.

Sondra Perry: «Lineage for a Phantom Zone», 2020, Courtesy the artist and Muse, the Rolls-Royce Art Programme. Foto: zVg

FONDATION BEYELER Pop-up-Restaurant «For now»

Eliassons Schwester als Gastgeberin

Zwischen 3. und 5. Juni bringt Victoria Eliasdóttir, die Schwester von Olafur Eliasson, den Beyeler-Gästen die skandinavische Küche näher. Fotos: zVg

rz. Anlässlich der Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson heisst die Fondation Beyeler «For now», das Pop-up-Restaurant der isländischen Köchin Victoria Eliasdóttir, willkommen, wie aus einer Medienmitteilung vom Dienstag hervorgeht. An drei Abenden im Juni werden Victoria Eliasdóttir und ihr Team aus Berlin die Gäste auf der Aussenterrasse des «Beyeler Restaurant im Park» begrüssen und mit einem einzigartigen siebengängigen vegetarischen Menü ein unvergessliches Erlebnis bereiten.

Meistens werde Gemüse als Beilage präsentiert – aber nicht an diesem Abend. «Gemüse, Wurzeln, Kräuter, Nüsse und Pflanzenkerne werden mit ihren vielfältigen Aromen, intensiven Farben und Texturen im Mittelpunkt stehen. Auf der Speisekarte findet sich zum Beispiel eingelegter Liebstöckel mit jungen Kartoffeln, karamellisierter Butter und knusprigem Lauch», so das Communiqué weiter. Neben lokalen Produkten werde Victoria Eliasdóttir auch einige Zutaten aus ihrer Heimat Island verwenden – von geräuchertem Seetang bis hin zu arktischem Thymian. Dazu gebe es eine spezielle Weinbegleitung sowie eine kleine Weinkarte.

Die Gastgeberin des Abends, Victoria Eliasdóttir, werde jedes Gericht des Sieben-Gänge-Menüs vorstellen und dabei einige Hintergrundinformationen zu den Zutaten und Einblicke in ihre Kochkunst geben. Geboren in Dänemark als Tochter einer schwedischen Mutter und eines isländischen Vaters, sei Eliasdóttir mit der reichhaltigen Küche Skandinaviens aufgewachsen. Als sie noch kein Jahr alt gewesen sei, habe sich ihr Bruder, der Künstler Olafur Eliasson, den Sommer über um sie gekümmert. Er habe zwei Dinge zu tun gehabt: Seine Bewerbung für die Kunsthochschule fertigzustellen und zu verhindern, dass seine Schwester hungrig war und weinte. Beides sei gelungen. In den letzten zehn Jahren hätten die Geschwister mehrfach gemeinsam an Projekten gearbeitet und ihr Wissen sowie ihre Liebe zum Kochen und zur Kunst verbunden.

Das Pop-up-Restaurant ist von Donnerstag, 3. Juni, bis Samstag, 5. Juni, geöffnet. Das Abendessen beginnt jeweils um 18.30 Uhr. Aufgrund der aktuellen Beschränkungen ist die Tisch- und Platzkapazität begrenzt und Reservierungen müssen im Voraus unter www.shop.fondationbeyeler.ch vorgenommen werden.

LESERBRIEFE

Eigenverantwortung

Wer die Umwelt verschmutzt, zahlt nichts, da die Allgemeinheit über Steuern, Abgaben et cetera für die Folgekosten aufkommt. Das neue CO_2-Gesetz stärkt das Verursacherprinzip: Wer viel CO_2 produziert, zahlt, wer wenig produziert, profitiert. Volkswirtschaftlich gesehen kostet das CO_2-Gesetz nichts. Das ist ein sehr liberaler Ansatz, der die Eigenverantwortung stärkt.

Ueli Leder, Riehen

Jungen Stimme geben

Die aktuellen politischen Entscheide stellen die Weichen für die Zukunft. Diese betreffen vor allem die Generation von morgen, die heutige Jugend. Wieso nicht diesen Teil der Bevölkerung möglichst früh einbeziehen, sodass dieser bei Abstimmungen und Wahlen auf kommunaler Ebene seine Interessen selbst vertreten kann?

Ich bin überzeugt, dass die direkte Einflussnahme auf Abstimmungen und Wahlen bei vielen Jungen das Interesse für die Politik wecken und so die politische Landschaft langfristig positiv geprägt wird. Das Herabsetzen des Stimmrechtsalters würde die verschiedenen Altersgruppen bei Entscheiden besser repräsentieren. Dies leistet einen wertvollen Beitrag zu unserem demokratischen System. Lasst uns jenen eine Stimme geben, welche bis heute von Wahlen und Abstimmungen ausgeschlossen sind.

Noah Weber, Riehen

Stimmrecht 16 jetzt

Am 26. Mai diskutiert der Einwohnerrat über die Motion betreffend Stimmrechtsalter 16 in der Gemeinde Riehen.

Sollen bereits 16-Jährige abstimmen und wählen dürfen, können 16-Jährige sich überhaupt eine Meinung über Sachgeschäfte in der Gemeinde bilden? Diese Fragen können mit einem überzeugten Ja beantwortet werden.

Zusammen mit dem Kinderbüro Basel darf ich den Politbaukasten für Kinder und Jugendliche leiten. Ein Baustein in diesem Kasten sind die «PolitKids»- und «PolitTeens»-Veranstaltungen. An denen diskutieren Kinder und Jugendliche mit Grossratsmitgliedern und Fachleuten aus der Verwaltung Themen und Anliegen, die sie beschäftigen. Sie machen sich Gedanken, wie sie Veränderungen herbeiführen können, überlegen, welche Auswirkungen allfällige Änderungen haben und wägen Pro und Kontra sehr sorgfältig ab. Ich staune jedes Mal, wie ernsthaft sich die jungen Menschen mit der jeweiligen Thematik auseinandersetzen, wie viel Wissen sie sich angeeignet haben und wie realitätsnah sie die jeweilige Situation beurteilen. Sie haben eine klare Meinung und können diese begründen.

Vor allem auf kommunaler Ebene macht die Senkung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre Sinn. Die Themen, über die in der Gemeinde abgestimmt werden, betreffen uns in unserem Leben sehr direkt und sind auch für 16-Jährige nachvollziehbar. Wenn wir junge Menschen ernst nehmen und wenn wir unsere Demokratie stärken wollen, dann ist das Stimmrechtsalter 16 auf Gemeindeebene ein sehr guter und zukunftsweisender Schritt und der Einwohnerrat sollte diesen wagen.

Franziska Roth, Riehen, Grossrätin SP

Zwei sind nicht viele

Ich beziehe mich auf den Artikel «Werbeplakate, die für viele ein Dorn im Auge sind» in der letzten RZ-Ausgabe. Zwei (!) negative Leserbriefe in der RZ bezüglich der Plakate sind nicht einige und erst Recht nicht viele. Ich nenne das einfach «Leben» und mag diese Bereicherung.

Marcus Thiele, Riehen

Reklameteil

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 26. Mai 2021, 19.30 Uhr, im Auditorium des Saals Montreal im Congress Center der Messe Basel

Diese Sitzung ist nicht öffentlich.

Traktanden

1. Interpellationen
2. Nachkreditvorlage zum Investitionskredit Neukonzeption Dauerausstellungen (Dorf und Spiel), Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus
   a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.089.01)
   b) Bericht der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) (Nr. 18-22.089.02)
3. Stellungnahme des Gemeinderats zur Motion Martin Leschhorn Strebel und Kons. betreffend Transparentes Riehen: Offenlegung der Finanzierung von Parteien, Wahl- und Abstimmungskomitees (Nr. 18-22.714.02) (siehe ER-Protokoll vom 28. April 2021)
4. Dritter Zwischenbericht des Gemeinderats zur Motion Patrick Huber und Kons. betreffend Einführung einer regelmässigen Überprüfung der öffentlichen Aufgaben der Gemeinde (Nr. 14-18.785.05)
5. Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Strahm und Kons. betreffend Variante Projekt Doppelkindergarten Siegwaldweg (Nr. 18-22.620.03)
6. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Martin Leschhorn Strebel und Kons. betreffend Riehener Dorffest als trinationales Fest (Nr. 18-22.663.02)
7. Stellungnahme des Gemeinderats zur Motion Noé Pollheimer und Kons. betreffend Stimmrechtsalter 16 in der Gemeinde Riehen (Nr. 18-22.723.02)
8. Neue Anzüge
9. Mitteilungen

Der Präsident: *Andreas Zappalà*

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Burla-Schneider, Julia, geb. 1935, von Riehen, in Riehen, Aeussere Baselstrasse 207.

Betz-Beinhauer, Christel, geb. 1937, von Basel, in Riehen, Gstaltenrainweg 79.

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Grünig, Levin Noah, Sohn des Grünig, Manuel Claudio, von Basel, und der Grünig Christine, aus Deutschland, in Riehen.

Zgraggen, Juri Noam, Sohn der Zraggen, Franziska, aus Silenen/UR, in Riehen.

Nahum, Aviv, Sohn des Nahum, Uri, aus Israel, und der Nahum, Noemi Annina, von Meikirch/BE, in Riehen.

Zimmermann, Nia, Tochter des Zimmermann, Kevin John, aus Gachnang/TG, und der Zimmermann, Lenka, aus der Slowakischen Republik, in Riehen.

James, Ilai Lewis, Sohn des Wipf, Mathias, von Dorf/ZH, und der James, Lara Milena, von Reichenbach i. Kandertal/BE, in Riehen.

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11, www.riehen.ch

Öffnungszeiten des Kundenzentrums:
Mo, Di, Do: 8–12 und 14–16.30 Uhr
Mi: 8–12 und 14–18 Uhr
Fr: 8–15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Dienstleistungen:
- An- und Abmeldungen in der Gemeinde, Personaldokumente, Auskünfte
- SBB-Tageskarten können ausschliesslich und verbindlich via Internet auf der Reservationsplattform **www.tageskarte-gemeinde.ch** maximal 60 Tage im Voraus reserviert werden.
- Informationsmaterial und Tickets für Veranstaltungen an E-Mail: kundenzentrum@riehen.ch

KANTONSBLATT

Baupublikationen Riehen

2. Publikation (abgeänderte Pläne): *Kornfeldstrasse 7, Riehen*
Projekt: Neubau Aussenpool, Grund der 2. Publikation (abgeänderte Pläne): Verzicht auf die Wärmepumpe, Anpassung Umgebungsgestaltungsplan, Kornfeldstrasse 7, Riehen, Sektion RD, Parzelle 84.
Bauherrschaft: Geraldine Madlee, Kornfeldstrasse 7, 4125 Riehen, Rabet Sassan, Kornfeldstrasse 7, 4125 Riehen.
Projektverfasser: ARCHIDEE Markus Bürgin, Hurlistrasse 9, 4410 Liestal.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *18.06.2021* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Sozialdienste Riehen Bettingen im Rauracher

In den Neumatten 63, 4125 Riehen
Tel. 061 601 43 19

Öffnungszeiten:
Das Telefon ist in der Regel morgens 9.00 bis 11.00 Uhr bedient.

Sprechstunden und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenlose Information, Beratung und Begleitung bei persönlichen, finanziellen, administrativen und rechtlichen Fragen.

PERSONELLES

Gemeinde Riehen

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Mitarbeiter/in Kundenzentrum
Pensum: 80%
Stellenantritt: per 1. August 2021

Sozialarbeiter/in
Pensum: 50%
Stellenantritt: per 1. Oktober 2021 bis 31. Mai 2022

Leiter/in Hauswartung
Pensum: 100%
Stellenantritt: per 1. Oktober 2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. Mai 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Treffen mit der Patengemeinde Kippel
Der Gemeinderat plant am **Samstag, 10. September 2022,** einen Familientag mit Einwohner*innen aus Kippel und Bettingen. Erste Ideen für einen kulturell-fröhlichen Festanlass wurden gesammelt und entsprechende Budgetmittel kalkuliert; die Detailplanung erfolgt Anfang 2022.

Bitte notieren Sie schon heute dieses Datum in Ihrem Familienkalender – wir freuen uns auf einen regen Austausch mit unseren Gästen aus dem Lötschental.

Gartenbad Bettingen – Saison 2021
Am Samstag, 15. Mai 2021, konnte die Badi bei nasskühlem Wetter eröffnet werden. Der Gemeinderat freut sich, dass schon viele Bettinger*innen vom Vorverkauf der Saisonkarten profitiert haben – allen Gästen wünschen wir schon heute eine sonnige und unfallfreie Badi-Saison 2021.

Die Buvette im Gartenbad bietet einen wunderschönen Begegnungsort; für das leibliche Wohl ist gesorgt: nebst «Badi-Klassikern» finden Sie eine Auswahl von italienischen Pinse sowie verschiedene Paninis, Pommes und Glace im Angebot.

Für Fragen zum Gartenbad steht Philipp Brand, Betriebsleiter, gerne zur Verfügung (philipp.brand@bettingen.ch, Telefon 061 267 00 80).

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Chrischonarain 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, Bettingen, Sektion: B, Stockwerkeigentumsparzelle: 369-1, Eigentum bisher: Rolf Stalder & Co., Basel, Eigentum neu: Michèle Häuptli, Basel.

Chrischonarain 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, Bettingen, Sektion: B, Stockwerkeigentumsparzelle: 369-8, Eigentum bisher: Rolf Stalder & Co., Basel, Eigentum neu: Sebastian Jerzy Uszynski, Basel; Zuzanna Maria Piorkowska-Uszynska, Basel.

Chrischonarain 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, Bettingen, Sektion: B, Stockwerkeigentumsparzelle: 369-7, Eigentum bisher: Rolf Stalder & Co., Basel, Eigentum neu: Florent Camille Bender, Münchenstein BL; Wendy Hee Sun Park, Münchenstein BL.

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Unsere Schalteröffnungszeiten:
Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr
Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere Telefonzeiten:
Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr
Am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Schulische/r Heilpädagoge/in
Pensum: 50-75%
Stellenantritt: 1. August 2021

Primarlehrperson 6. Klasse
Pensum: 68%
Stellenantritt: 1. August 2021

Fachlehrpersonen Textiles Gestalten
Pensum: 21%
Stellenantritt: 1. August 2021

Lehrperson Einführungsklasse
Pensum: 50-60%
Stellenantritt: 1. August 2021

Praktikant/in Tagesstruktur
Pensum: 100%
Stellenantritt: August 2021 – Juli 2022

Vorpraktikant/in
Pensum: 80%
Stellenantritt: August 2021 – Juli 2022

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe
Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu diesen und weiteren freien Stellen in den Gemeindeschulen finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

KULTUR & EVENTS

[Kunst Raum Riehen]

CONTROLOGY

22. Mai bis 18. Juli 2021

Kuratiert von Deborah Müller und Martin Chramosta

Eröffnungstag: Freitag, 21. Mai, 15–20 Uhr
(Ohne Ansprachen und Apéro)

Veranstaltungen/Führung:
Samstag, 5. Juni, 14.30 Uhr sowie 15.30 Uhr:
Performance «Magenmund» von Sofía Durrieu
im Rahmen der Kunsttage Basel, www.kunsttagebasel.ch

Samstag, 12. Juni, 15–16 Uhr:
Performance von Lauren Huret

Samstag, 26. Juni, 17–18 Uhr:
Kuratorische Führung

Alle Veranstaltungen nur auf Anmeldung bis spätestens am Vortag unter: kunstraum@riehen.ch
Eröffnung und Ausstellungsbesuch finden unter Einhaltung der aktuell geltenden Schutz- und Hygienemassnahmen statt: www.riehen.ch/aktuelles/corona/schutzkonzepte

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN LEBENSKULTUR

RZ057912

Foto: Michèle Faller

Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

EXKURSION Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen lud in die Langen Erlen ein

Morgendliche Vogelschau im Mai

Am vergangenen Sonntagmorgen zwischen zwei dicken Regenfronten hellte sich just zum Beginn der morgendliche Vogelexkursion der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR) der Himmel mit sonnigen Momenten auf. Trotz Anmeldung erschienen beim Treffpunkt bei der Tramhaltestelle Habermatten 39 Teilnehmende. Gemäss Schutzkonzept von BirdLife Schweiz, Gruppengrösse 15 Personen mit Maskenpflicht (draussen), wurden die mit Feldstecher ausgerüsteten Vogelbeobachter in drei Gruppen aufgeteilt. Bereits zu Beginn gab es das erste Highlight zu bewundern, ein singendes Gartenrotschwanzmännchen sitzend auf einer Fahnenstange in den dortigen Familiengärten. Beim Bauernhof Spittelmatten der Gebrüder Graber flogen die Mehl- und die Rauchschwalben über die Köpfe der Spazierenden hinweg, um ihre Lieblingsbeute, die Insekten, im Flug zu erhaschen. Kleinere und grössere Starengruppen umschwärmten auf ihrer Suche nach Insekten die schwarzen Kühe und Kälber, die friedlich auf der Wiese weideten.

Neu angekommene Weissstörche. Foto: Georges Preiswerk

Pirol und Mittelspecht

Beim Entenweiher machte sich ein Pirol bemerkbar. Auch auf Distanz ist sein laut flötendes «Düdelio» unverkennbar. Der Pirol wird in der Schweiz auch Goldamsel genannt und in Deutschland ist er der Pfingstvogel, wegen seiner späten Rückkehr aus dem Winterquartier. Er zieht seine Jungen hoch oben in den mit Blättern geschossenen Baumkronen in einem Wiegennest auf. Das Nest wird kunstvoll in einer Astgabel verwoben. Trotz seines auffälligen gelbschwarzen Gefieders ist er in den lichtdurchfluteten Baumkronen nicht leicht zu entdecken. Bereits nach drei Monaten kehrt er wieder in sein Winterquartier zurück.

Der seltene Mittelspecht (er steht auf der Roten Liste der Schweiz) ist auf Eichenbäume angewiesen und kommt ganzjährlich bei uns vor. In den Langen Erlen ist er seit mehreren Jahren immer wieder zu beobachten. Obwohl er ein heimliches Leben führt, war er an diesem Morgen bei der Fütterung seiner Jungen zu sehen. Als Nesthöhle dienen dem Mittelspecht verlassene Buntspechthöhlen, denn sein kurzer, recht schwacher Schnabel ist eher zum Stochern als zum Zimmern von Höhlen geeignet. Ein kurzer Gesang einer Nachtigall liess die Gruppen aufhorchen und daraufhin wurde eine entfernte Baumgruppe mit den Feldstechern abgesucht. Dabei konnte ein Feldhase erspäht werden.

Jahrhundertereignis?

Der Besuch beim neuerdings am Breitmattenweg nistenden Weissstorch rechts vor Beginn des Waldes durfte auch an diesem Morgen nicht fehlen. Seit Ende April haben Mitglieder der GVVR in der gerodeten IWB-Wässerstelle wiederholt beobachtet, wie ein Weissstorchpaar Nistmaterial auf einen abgebrochenen, mit Efeu bewachsenen Biotop-Baum geschafft haben.

Das Nest ist in den vergangenen Tagen beachtlich grösser geworden. Es stellt sich die Frage, ob es zeitlich für eine Brut in diesem Jahr noch reichen könnte? Yannick Bucher, Ranger im Landschaftspark Wiese, hat im Rahmen seiner früheren Tätigkeit am Greifensee beobachtet, wie Störche im ersten Jahr ein Nest bauten, um erst im darauf folgenden Frühling darin zu brüten.

Aus Unterlagen im Archiv der GVVR geht hervor, dass der Weissstorch bis 1902 ein immer wiederkehrender Brutvogel in Riehen war. Seit 1907 drei Junge samt Nest auf dem Kamin der Brauerei Dietrich verbrannt sind, sind die Störche als Brutvögel aus Riehen verschwunden. Eine Storchenbrut in Riehen, im Landschaftspark Wiese, nach über hundert Jahren wäre eine echte Sensation.

An der Exkursion konnten 48 Vogelarten bestimmt werden, unter anderem Mönchsgrasmücke, Gartengrasmücke, Mauersegler, Alpensegler, Schwarzmilan, Turmfalke, Gartenbaumläufer, Singdrossel, Trauerschnäpper, Rotkehlchen, Zaunkönig, Hausrotschwanz, Kleiber, Zilpzalp, Buntspecht, Blau- und Kohlmeise und viele mehr.

Doch Vorsicht beim Beobachten! Zum Schutz der Tiere und Pflanzen ist in der Brut- und Setzzeit unbedingt darauf zu achten, die Wege nicht zu verlassen und die Hunde an der Leine zu führen.

Margarete Osellame-Bläsi, Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen

Der Mittelspecht ist ganzjährig in den Langen. Foto: Bernhard Müller

Storch mit Nest auf dem efeubewachsenen Baum. Foto: Margarete Osellame

Theaterkostüme zu günstigen Preisen

rz. Die beiden Inhaber und Leiter des «3-Länder-Theaters» Dietlind und Dieter Ballmann veranstalten heute Freitag von 15.30 bis 19 Uhr und morgen Samstag von 11 bis 16 Uhr einen grossen Kostüm- und Kleiderverkauf aus ihrem Theaterfundus.

Stattfinden wird der Verkauf in deren Lager (Dorfstrasse 16, Haltingen bei Weil). «Sehr schöne Kleider für die Damen sowie klassische Anzüge, Schuhe und Mäntel für die Herren stehen zu günstigen Preisen zum Verkauf», teilt Dieter Ballmann mit.

Impfen in Basel ab 16 Jahren

rz. Am 17. Mai hat das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt erste Impftermine für Personen ab 16 Jahren freigegeben, wie aus einer Medienitteilung hervorgeht, eine Abstufung nach Alter ist nicht mehr vorgesehen. Wer sich bereits Anfang März registriet hat, kann bis Ende Mai mit einer Erstimpfung rechnen.

«Wir wollen bewusst, dass nun auch jüngere Personen, die sich schon sehr früh registriert haben, bald einen Impftermin erhalten», sagt Kantonsapothekerin Esther Ammann.

PFADI Die Bienli der Mäitlipfadi Riehen im Auffahrtslager

Kampf gegen die Werwölfe

Die Bienli der Mäitlipfadi Riehen unterwegs im Rahmen ihres Auffahrtslagers. Foto: Livia Peter v/o Jojo

Donnerstagmorgen kurz vor 8 Uhr. Insgesamt 28 Bienli der Mäitlipfadi Riehen (Mädchen zwischen sechs und elf Jahren) und ihre acht Leiterinnen trafen sich, um gemeinsam über Auffahrt ein tolles Lager zu verbringen.

Doch schon auf dem Weg zum Lagerhaus in Hochwald passierten ungewöhnliche Dinge. Eine Spielemacherin wollte mit den Bienli das bei den Kindern sehr beliebte Spiel «Werwölfle» spielen. Die geheimnisvolle Spielemacherin verschwand dann allerdings mitten im Spiel spurlos. Als beim Lagerhaus plötzlich auch noch Figuren aus dem Spiel im echten Leben auftauchen und sogar der Verdacht auf einen Werwolfbiss im Raum stand, war allen klar: Irgendetwas läuft hier gewaltig schief.

Im Verlauf des Lagers stellte sich heraus, dass alle Personen des Spieles inklusive der Werwölfe zu Leben erwacht waren und ihr Unwesen in der realen Welt trieben. Doch zum Glück waren die mutigen und tapferen Bienli der Mäitlipfadi Riehen zur Stelle. Mithilfe von lustigen Spielen, lehrreichen Postenläufen und in Zusammenarbeit mit den übrigen Personen aus dem Spiel wie dem lustigen Amor und der Seherin konnten die Kinder die Werwölfe in Schach halten. Insbesondere die selbstgebauten Werwolffallen im Wald bewähren sich.

Die Bienli wären jedoch nicht die Bienli, wenn sie nicht bis zum Ende des Lagers das Problem elegant gelöst hätten. Während eines spannenden Spieles gegen die Werwölfe schafften sie es, alle zum Leben erweckten Spielfiguren auf ihre jeweiligen Spielkarten zurück zu verbannen und so die Bedrohung zu besiegen.

Nach drei ereignisreichen Tagen voller Abenteuer, Spiel und Spass machten sich die Bienli glücklich, zufrieden und voller Stolz auf den Heimweg nach Riehen. Sie sind bereits jetzt ganz gespannt darauf, was wohl im nächsten Abenteuer alles passieren wird.

Franziska Pappenberger v/o Paddington

Aus Riehener Federn

Die Laube

Zuerst war alles gut. Im Nachhinein betrachtet scheint zunächst immer alles gut. Ab wann sich alles änderte? Es wäre ein Leichtes gewesen, alles auf die Pandemie zu schieben. Aber das alleine konnte nicht der Grund gewesen sein. Davon waren alle betroffen und mussten es wegstecken. Mehr oder weniger erfolgreich natürlich.

Als sich der Nachwuchs einstellte, das war noch vor Corona, war ihr noch nichts anzumerken. Vielleicht, dass sie selbst merkte, wie sie etwas vermisste, das mit dem Baby nicht ausgeglichen werden konnte.

Nach einem Jahr ging sie wieder in die Firma und Frieder in Elternzeit.

Dann kam Corona.

Änderte sich alles, weil sie die Stelle verlor, die Firma kurze Zeit später in Konkurs ging?

Aber das war schon länger absehbar gewesen. Teile der Firma waren zuvor schon insolvent und nicht mehr rentabel. Der Rest war in Wahrheit nur eine Frage der Zeit. Eine Notwendigkeit, die man verdrängte. So gut es ging. Bis es eben nicht mehr ging.

Die Pandemie zwang sie, die meiste Zeit in den eigenen vier Wänden zu verbringen. Das war nicht wirklich ein Problem, jedenfalls zunächst nicht.

Es wurde eines, weil Frieder den ganzen Tag zu Hause herumsass. Beide wollten sie sich jetzt um den Kleinen kümmern.

Natürlich war es zunächst ihr Kind, ihre Aufgabe. Jedenfalls wenn sie zu Hause war. Die meiste Zeit also.

Er hämmerte dann in seinem Zimmer herum, klebte, sägte und schraubte, was immer einer Reparatur bedurfte.

Dazu hatte er die Elternzeit nicht genommen. Gesagt hatte er das natürlich nicht, weil Frieder selten über Dinge sprach, die ihm nicht passten. Er stieg dann ins Auto. Er hatte im Baumarkt noch etwas zu besorgen.

Als sie noch arbeitete, ging sie nach Feierabend immer zuerst ein wenig mit dem Kleinen hinunter auf die Strasse. Setzte ihn in den Kinderwagen und drehte eine Runde ums Viertel.

Als triebe sie die Angst um, der Kleine hätte sie in der Zwischenzeit schon nicht mehr in Erinnerung. Dabei spielte sie «Mama», deckte den Jungen mit einem Wortschwall zu und überliess es ihm, damit fertig zu werden. Starrte immer abwechselnd auf den Kleinen oder auf den Asphalt. Bis sie jede Teerblase im ganzen Viertel persönlich hätte begrüssen können.

Wenn sie nur nicht mit jemandem reden musste.

Ihre Wohnung unter dem Dach hatte keinen Balkon. Aber ebenerdig befand sich eine Laube.

Schön versteckt hinter Büschen und Sträuchern. Geschützt vor den Augen der Nachbarn konnte sie hier Stunden um Stunden verbringen. Nur gelegentlich von Frieder besucht. Im Übrigen bestrafte ihr bissiger Blick jedermann, der sich nur in die Nähe ihrer Burg wagte. Ausnahmen machte sie nur bei den Nachbarkindern, die gerne mit dem Kleinen spielten. Und noch zu jung waren, um Fragen zu stellen.

Bis der Hausbesitzer in einem Anfall von gärtnerischem Pflichtbewusstsein radikal gegen das Grünzeug vorging. Gartentechnische Pflege trieb ihn wohl weniger an als vielmehr der Drang nach rigoroser Aufräumungsarbeit.

Danach war die Laube wunderbar einsehbar.

Vielleicht war danach nicht mehr alles gut. Als man ihr den Schutz der Laube nahm, wollte sie nur noch fort.

Die Laube war kein Versteck mehr, in das sie sich verkriechen konnte. Den Kleinen in den Arm nehmen, ihm Not und Elend der eigenen Existenz mitteilen und hoffnungsfroh seiner Entwicklung beiwohnen konnte. Die nicht so recht vorankommen wollte.

Von da an störte sie alles und beinahe jedermann oder -frau, der oder die in ihrer Sichtweite weilte. Nachbarn, die vorbeigingen, grüsste sie schon lange nicht mehr. Ihr Asphaltblick schützte sie vor unangenehmen Fragen. Und seit sie nicht mehr zur Arbeit ging, hörte sie nur noch unangenehme Fragen. Auch dort, wo keine waren.

Als Frieders Elternzeit vorüber war, wurde es noch einsamer um sie.

Pandemiebedingt waren Besuche kaum gestattet, ihrerseits aber auch nicht erwünscht. Man hätte sie möglicherweise gefragt, warum und wofür sie sich eigentlich so lange habe ausbilden lassen, wofür sie jahrelang durch die Weltgeschichte gereist war, wenn sie am Ende doch nur am heimischen Herd bliebe.

Frieder fragte nicht, warum sie unglücklich war. Auch nicht, warum sie sich nicht nach einem neuen Job umsah. Ihre Arbeit hatte sie nicht glücklich gemacht. Annoncen akquirieren, dafür hatte sie nicht Kunstgeschichte studiert. Es war nicht so, dass sie keinen Erfolg gehabt hätte. Sie konnte die Stelle als Akquisiteurin perfekt ausfüllen. Für Computerzubehör genauso wie für Modezeitschriften oder bunte Geschirrspülmaschinen. In vier verschiedenen Sprachen, wenn es sein musste. Sie hatte ihre Rolle gut gespielt, so wie sie fest überzeugt war, ihre Rolle als Mutter und Ehefrau gut zu spielen.

«Ich werde wieder arbeiten. Die Kreisverwaltung sucht für das Gesundheitsamt noch Mitarbeiter. Es geht um die Nachverfolgung von Infizierten. Ein Telefonjob», eröffnete sie eines Tages ihrem Mann, als der von einer Radtour zurückkam.

Frieder nickte. Mit sich und der Welt wieder ein wenig versöhnt. Eigentlich wie immer.

Armin Zwerger

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

LEICHTATHLETIK Der TV Riehen am Auffahrtswochenende

Kämpfs Siebenkampf-Vereinsrekord

Mehrkämpferin Aline Kämpf überzeugt in Stein-Säckingen im Siebenkampf – hier beim Hoch- und beim Weitsprung. Fotos: Doris Acklin

Die neue Wettkampfsaison ist für Nicht-Kadermitglieder ab Jahrgang 2000 nicht einfach. Es gibt fast keine Wettkämpfe für diese Altersklassen, was die Saisonplanung ungemein erschwert. Dank innovativer und engagierter Vereine werden aber kurzfristig Anlässe mit der erlaubten Anzahl Athletinnen beziehungsweise Athleten organisiert. Der LV Fricktal gehört zu diesen Vereinen. Er organisierte am 16. Mai in Stein-Säckingen einen Siebenkampf für die Frauen. Neben den zehn Athletinnen waren fast gleich viele Helferinnen und Helfer während zweier Tage beschäftigt.

Fünf Bestleistungen

Starten durfte bei diesem Mini-Mehrkampfmeeting auch Aline Kämpf vom TV Riehen. Wegen einer hartnäckigen Oberschenkelentzündung hatte sie noch nicht die U23-EM-Limite von 5500 Punkten im Visier. Es ging für sie einfach darum, wieder einmal Mehrkampfluft zu schnuppern und sich mit guten Leistungen für andere Anlässe aufzudrängen. Letzteres ist ihr mit fünf neuen persönlichen Bestleistungen sicher gelungen.

Eine erste Bestleistung gelang Aline Kämpf gleich in der Startdisziplin, dem 100-Meter-Hürdenlauf, mit 14,61 Sekunden. Richtig zufrieden waren die Athletin und ihr Trainer damit aber nicht, denn zahlreiche technische Fehler hatten sich einschlichen. Auch beim Hochsprung lief es noch nicht richtig rund. Zu viele Fehlversuche verbrauchten wertvolle Energie. Somit war bei 1,66 Metern Schluss. Im Kugelstossen mit 12,23 Metern und im 200-Meter-Sprint mit 25,40 Sekunden gelangen Aline Kämpf dann zum Abschluss des Tages nochmals zwei Bestleistungen.

Der zweite Tag begann mit dem Weitsprung. Hier war ihr Trainingsrückstand noch deutlich zu sehen. Mit einer Weite von 5,56 Metern konnte Aline Kämpf am Ende dennoch zufrieden sein. Im strömenden Regen gelang ihr im Speerwerfen mit 39,15 Metern die Bestätigung der Weite vom Vorwochenende. Am wertvollsten waren aber die 2:31.36 im 800-Meter-Lauf. So schnell und taktisch klug lief sie bis jetzt noch nie. Nun weiss die junge Riehenerin, dass sie Zeiten unter 2 Minuten 30 Sekunden anpeilen kann. Mit einem Mehrkampftotal von 5270 Punkten gelang ihr ein toller Einstand. Es wird sich weisen, ob sie nun für weitere Mehrkämpfe selektioniert wird.

Gute Resultate in Basel

Am Hürden- und Sprintmeeting der Old Boys in Basel vom 15. Mai gab es für den TV Riehen ebenfalls sehr gute Resultate. Karin Olafsson schleuderte den Diskus bei den Frauen auf sehr gute 36,57 Meter. Nicht ganz zufrieden war der U20-Athlet Nikola Graf mit seinen 34,35 Metern, ebenfalls mit dem Diskus – erstmals in dieser Saison zeigte seine Leistungskurve abwärts.

Im 80-Meter-Hürdensprint der weiblichen U16 sammelten Greta Kollmar und Bigna Hatz erstmals Wettkampferfahrung. Mit 15,52 beziehungsweise 16,39 Sekunden lieferten sie sich einen spannenden Zweikampf. Alex Stricker startete bei den männlichen U14 über dieselbe Distanz und wurde in 14,82 Sekunden Zweiter seiner Serie.

Gleich als Serienerste lief U14-Athletin Rebecca Wüthrich in 11,23 Sekunden über 60 Meter ins Ziel. Wer weiss, ob hier eine neue Mehrkämpferin heranwächst. Yaël Gengenbacher wurde in der gleichen Serie Vierte in 12,54 Sekunden. Zum Schluss lief Malvina Thrier im 800-Meter-Lauf der weiblichen U16 in guten 2:34.56 ins Ziel.

Die Athletinnen und Athleten sowie der Trainerstab hoffen, dass im Juni die Anlässe regelmässiger und damit Trainingsaufbau und Wettkampfvorbereitung endlich wieder planbarer werden. Die Unsicherheit frisst im Moment viel Energie. Die Sportlerinnen und Sportler brauchen Ziele, auf welche sie hinarbeiten können. *Matthias Müller*

BEACHVOLLEYBALL U22-Europameisterschaften in Österreich

Frühes Aus nach dem Gruppensieg

rs. Nach einer souveränen Gruppenphase verlor die Riehener Beachvolleyballspielerin Menia Bentele mit ihrer neuen Partnerin Shana Zobrist an der U22-Europameisterschaft in Baden (Österreich) den Achtelfinal und beendete das Turnier auf dem 9. Platz.

Das Abenteuer hatte mit einer holprigen Anreise begonnen. Aus gesundheitlichen Gründen musste Trainer Erwin Sebestyen zu Hause bleiben und Menia Bentele und Shana Zobrist standen am Montag vergangener Woche nur mit Trainerin Dori Hebeisen am Flughafen. Die Fluggesellschaft hatte dann aber irrtümlich statt einem gleich alle vier Flugtickets storniert und so musste das Trio den Flughafen unverrichteter Dinge wieder verlassen und die wesentlich längere Reise per Zug nach Wien antreten.

Probleme mit der Anreise

Trotz der beschwerlicheren Anreise absolvierten Bentele und Zobrist zwei Tage vor Turnierbeginn zusammen mit den zweiten Schweizer Team sowie Teams aus Finnland, Holland und Norwegen einen guten Trainingstag. «Wir fanden unseren Rhythmus und fühlten uns fit und bereit für den Turnierstart», sagt Menia Bentele. Für die Qualifikation hatte das besser gesetzte Schweizer Duo eine eher einfache Gruppe erwischt. Der Eindruck täuschte nicht. Mit drei Zweisatzsiegen sicherten sich die Schweizerinnen den Gruppensieg souverän und standen damit direkt in den Achtelfinals.

Dort wartete dann jenes Team aus Lettland, gegen das Menia Bentele im vergangenen Jahr den U20-EM-Final mit anderer Partnerin verloren hatte. «Uns war bewusst, dass die Lettinnen besser eingespielt waren als wir. Sie hatten am Morgen schon gespielt und auch schon enge Gruppenspiele hinter sich, die sie nicht alle gewonnen hatten. Trotzdem hatten wir ein gutes Gefühl, da wir wussten, was wir können», erzählt Menia Bentele.

Niederlage gegen Lettland

Doch dann klappte es einfach nicht. Zobrist/Bentele verloren die Partie gegen Namika/Brailko, die sich danach in die Halbfinals spielten, in zwei Sätzen mit 18:21 und 19:21, schieden damit aus und beendeten das Turnier auf dem 9. Platz. «Sicherlich spielte es eine Rolle, dass es unser erstes richtiges Turnier der Saison war und dass wir zusammen als Team zum ersten Mal an einem internationalen Turnier waren. Uns fehlt es noch an Spielerfahrung als Team», blickt Menia Bentele zurück – nicht ohne anzufügen: «Doch das sind Ausreden, denn wir wissen, dass wir es besser können!»

An der U22-Europameisterschaft in Österreich: Menia Bentele nimmt an, während Shana Zobrist in Position läuft. Foto: zVg

Trotzdem habe es grossen Spass gemacht, wieder auf dem Feld stehen und gegen andere Nationen antreten zu können. Die EM habe gezeigt, dass sie auf dem richtigen Weg seien und international mithalten könnten.

Menia Bentele und Shana Zobrist hoffen nun auf weitere Turniereinsätze in der Schweiz und im Ausland. Vorgesehen sind die A3-Turniere in Sursee, Amriswil und Lotstallo im Juni. Provisorisch in der Saisonplanung steht dann ein Turnier in Montbéliard (Frankreich) mit anschliessendem gemeinsamem Training mit den Französinnen.

Wann die Coop Beachtour starten wird, die beste Schweizer Turnierserie mit internationaler Besetzung, ist noch offen. Angemeldet ist das Duo auf internationaler Ebene für mehrere Einsternturniere in Belgien, Bulgarien, Slowenien, Spanien, Tschechien und Italien – ob daraus etwas wird, hängt von den Ranking-Punkten ab. Ein Traum wäre, im Juli das Qualifikationsturnier am Grand Slam in Gstaad spielen zu dürfen. Voraussichtlich erwartet Menia Bentele schliesslich im September noch ein weiteres Highlight: Die U21-Weltmeisterschaft in Thailand, die sie dann zusammen mit ihrer letztjährigen U20-EM-Partnerin Annik Stähli spielen würde, weil Shana Zobrist für jenes Turnier ein Jahr zu alt ist.

Beachvolleyball, U22-Europameisterschaft, 13.–16. Mai 2021, Baden (Österreich)

Frauen U22. ***Gruppenspiele, Pool C:*** Zobrist/Bentele (SUI/3) s. Mag. Rabitsch/Trailovic (AUT/30) 2:0 (22:20/21:12), Zobrist/Bentele s. Cikuc/Cikus (SRB/19) 2:0 (21:14/21:13), Zobrist/Bentele s . Bradatan/Hododi (RUM/14) 2:0 (21:7/21:12). – ***Achtelfinals:*** Namike/Brailko (LET/6) s. Zobrist/Bentele 2:0 (21:17/21:19). – ***Viertelfinals:*** Namike/Brailko s. Müller/Grüne (D/5) 2:0 (21:16/22:20). – ***Halbfinals:*** Voronina/Bocharova (RUS/2) s. Namike/Brailko 2:0 (21:18/21:16), Schoon/E. van Driel (NL/22) s. Khmil/Lazarenko (UKR/15) 2:0 (21:14/21:15). – ***Bronze-Match:*** Khmil/Lazarenko s. Namike/Brailko 2:1 (21:16/17:21/15:11). – ***Final:*** Voronina/Bocharova s. Schoon/E. van Driel 2:1 (22:24/21:18/15:12). – ***Schlussklassement:*** 1. Voronina/Bocharova (RUS), 2. Schon/E. van Driel (NL), 3. Khmil/Lazarenko (UKR), 4. Namike/Brailko (LET); 9. Zobrist/Bentele (SUI), 25. M. Betschart/Stähli (SUI).

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

Junioren A, Cup, Viertelfinals:	
FC Aesch – FC Amicitia	**5:4**
Junioren A, Junior League A:	
FC Oberwil – FC Amicitia a	**5:0**
FC Amicitia a – FC Concordia	**1:3**
Junioren A, 1. Stärkeklasse:	
FC Amicitia b – SV Muttenz b	**1:3**
Junioren B, Cup, Viertelfinals:	
SC Dornach – FC Amicitia	**4:3**
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia – SC Steinen Basel	**3:1**
Junioren C, Junior League C:	
FC Brugg a – FC Amicitia a	**5:2**
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
FC Amicitia b – FC Oberwil b	**7:0**
Junioren D/9, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Türkgücü Basel a	**3:2**
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Kickers Basel – FC Amicitia b	**0:5**
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia c – FC Telegraph b	**7:3**

Fussball-Vorschau

Junioren A, Junior League A:
Sa, 22. Mai, 17 Uhr, Stadion Solothurn
FC Solothurn – FC Amicitia a
Mi, 26. Mai, 20.30 Uhr, Schützenmatte
BSC Old Boys – FC Amicitia a

Junioren A, 1. Stärkeklasse:
Sa, 22. Mai, 17.15 Uhr, Spiegelfeld
SC Binningen – FC Amicitia b

Junioren B, Promotion:
Sa, 22. Mai, 15 Uhr, Brühl
FC Bubendorf – FC Amicitia

Junioren C, Junior League C:
Sa, 22. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Villmergen a

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:
Sa, 22. Mai, 10 Uhr, Margelacker
SV Muttenz b – FC Amicitia b

Junioren D/9, Promotion:
Sa, 22. Mai, 13 Uhr, Brühl
FC Bubendorf gelb – FC Amicitia a

Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 22. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte
Amicitia b – BCO Alemannia Basel a

Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 22. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – BSC Old Boys

BOGENSCHIESSEN

Faber Siebzehnter

rs. Am Weltcupturnier der Bogenschützen in Lausanne, das noch bis am Sonntag dauert, hat Florian Faber im Recurve-Einzel der Männer den 17. Platz belegt. Die Qualifikation beendete er mit 661 Punken auf dem 17 Platz. Nach einem Freilos besiegte er danach seinen Landsmann Thomas Rufer mit 6:4 (28:29/28:27/25:29/28:26/27:26) und musste sich in den Sechzehntelfinals Nicholas D'Armour (Virgin Islands) nach Stechen mit 5:6 geschlagen geben (27:29/25:28/29:27/28:28/30:28; 7:10). Thomas Rufer beendete das Turnier auf Platz 33, Simon Kaufmann auf Platz 57. Das Trio bestreitet noch den Teamwettkampf, Florian Faber tritt zusammen mit Valentine De Giuli auch im Mixed an.

Bei den Frauen belegte Olga Fusek in der Qualifikation mit 552 Punkten nur Platz 68, überstand dann aber als einzige Schweizerin das 48er-Tableau mit einem 6:2-Sieg gegen die Schwedin Chrisrine Bierendal und erreichte nach der 0:6-Niederlage gegen die Russin Ksenia Perova Platz 33. Sie tritt mit dem Frauen-Team nochmals an.

LEICHTATHLETIK

Wickis Start

rs. Silvan Wicki ist nach einigen gesundheitlichen Problemen mit einem starken 100-Meter-Lauf im tschechischen Ostrava in die neue Saison getartet. Beim Golden Spike Meeting der Continental Tour Gold vom Mittwochabend traf er auf den US-Sprint-Star Justin Gatlin und wurde in hervorragenden 10,28 Sekunden starker Vierter. Der US-Amerikaner Fred Kerley gewann den Lauf in 9,96 Sekunden vor Gatlin (10.08) und dem Kanadier André de Grasse (10.17). Hinter Wicki ins Ziel kamen der Slowake Jan Volko (10.31), der Tscheche Jan Veleba (10.38, der Niederländer Joris van Gool (10.39) und der Tscheche Zdenek Stromsik (10.44). Wicki wird nun in einer Woche in Slowenien antreten, danach in Turku (Finnland), an der Team-Europameisterschaft und an den Schweizermeisterschaften.

Zusammen mit William Reais, Ricky Petrucciani und Pascal Mancini lief Wicki in der 4x100-Meter-Staffel gute 39,08 Sekunden. Das Schweizer Quartett gewann das Rennen knapp vor den Tschechen.

VOLLEYBALL EM-Qualifikationsturnier in Minsk

Storck punktet Schweiz an die EM

rs. Mit der 22-jährigen Riehenerin Maja Storck und der 24-jährigen Laura Künzler als Teamleaderinnen hat sich das Schweizer Volleyball-Nationalteam der Frauen für die Europameisterschafts-Endrunde qualifiziert, die Mitte August bis Anfang September in Serbien, Bulgarien, Kroatien und Rumänien ausgetragen wird. Das entscheidende Qualifikationsturnier fand vom 10. bis 15. Mai in der weissrussischen Hauptstadt Minsk statt. Die Schweiz schlug Estland zweimal und belegte damit hinter den klar favorisierten Weissrussinnen den benötigten zweiten Gruppenplatz.

Vorentscheidend war, dass es den Schweizerinnen im Auftaktspiel gegen Estland – der ersten offiziellen Partie des Teams seit 21 Monaten – gelang, sich nach einem Zwischentief nochmals aufzufangen. Das Schweizer Team reagierte auf den 18:25-Satzverlust stark und gewann die folgenden zwei Sätze mit 25:19 und 25:15 sicher. Dann ging aber der vierte Satz mit 23:25 verloren und im Tiebreak lagen die Schweizerinnen schon scheinbar vorentscheidend mit 8:13 zurück, bevor das Comeback gelang. Die Schweizerinnen glichen den Spielstand nochmals aus und verwerteten ihren zweiten Matchball zum 16:14. Maja Storck steuerte nicht weniger als 35 Punkte zum Schweizer Auftaktsieg bei.

Im ersten Vergleich mit den Gastgeberinnen zeigten die Schweizerinnen eine gute Leistung und konnten den dritten Satz für sich entscheiden. Trotzdem gab es gegen Weissrussland eine 1:3-Niederlage, die aber nicht weiter ins Gewicht fiel.

Im entscheidenden Rückspiel gegen die Estinnen waren die Schweizerinnen bereit. Nicht unbedeutend war dabei, dass es diesmal gelang, die Verantwortung beim Abschluss auf mehrere Spielerinnen zu verteilen. Neben Maja Storck, die beim 3:1-Erfolg mit 26 Punkten abermals beste Skorerin der Partie war, punkteten auch Laura Künzler mit 16, Korina Perkovac mit 16 und Samira Sulser mit 11 Punkten kräftig und machten so den Schweizer Angriff unberechenbarer. Als mit dem Gewinn des dritten Satzes zur 2:1-Führung die EM-Qualifikation bereits sicher war, liessen die Schweizerinnen nicht nach und holten sich den vierten Satz mit 25:22 zum 3:1-Endstand.

In der letzten, für beide Teams bedeutungslosen Partie gegen Weissrussland kamen Maja Storck, die erst vor wenigen Tagen mit Dresden Deutsche Meisterin und als beste Spielerin der ganzen Bundesligasaison ausgezeichnet geworden war, und Laura Künzler, die mit dem französischen Team Pays d'Aix Venelles eine starke Saison gespielt hatte, nicht zum Einsatz, sodass sich andere Spielerinnen profilieren konnten.

Volleyball, Frauen, EM-Qualifikation, Gruppe A, Turnier in Minsk (Weissrussland), 10.-15. Mai 2021

Resultate: Belarus – Estland 3:0, Estland – Schweiz 2:3 (25:18/19:25/15:25/25:23/14:16), Belarus – Schweiz 3:1 (25:22/25:16/18:25/25:20), Estland – Belarus 0:3, Schweiz – Estland 3:1 (25:15/23:25/25:17/25:22), Belarus – Schweiz 3:0 (25:20/25:12/25:19). – **Rangliste:** 1. Belarus 4/12 (12:1), 2. Schweiz 4/5 (7:9), 3. Estland 4/1 (3:12); Belarus und Schweiz qualifiziert für EM-Endrunde (18. August – 4. September in Serbien, Bulgarien, Kroatien und Rumänien).

KREUZWORTRÄTSEL NR. 20

Diskussion, Aussprache	Radiosendung	Zehn im Deutschschweizer Jassblatt	Werkstoff für Kfz-Scheiben		schräger Stützbalken		Verlangen	Prachtentfaltung		Schweizer Kernkraftwerk	Schnittblume	Mississippi-Zufluss	Entnahme des Inhalts		fürstliche Leibtruppe
							berankter Laubengang							9	ugs.: hartnäckig bedrängen
Ort am Greifensee					Körperorgan, Muskel			2		aus Erz					
innerbetrieblich				6			Fehde, Zwist, Streit								
Vornehmtuer (engl.)					ital.: Ätna Situation					schweiz. Exbotschafter in Berlin					
Sommersportart						4	Schlittengleitschiene					eng vertraut		römischer Kaiser (54–68)	
			10	Ritze						längliche Vertiefung					
englisch: Mädchen		Abk.: Anhaltesignalgeber Provinz in Kanada											5		
										nachlaufen	Bewohner e. röm. Provinz		olympische Ballsportart		Gummiharz, Räuchermittel
Sprossanlage (Pflanze)	zu vorgerückter Stunde		Hülsenfrucht		geräuscharm		dehnen	lateinisch: Fall	Geheimdienstmitarbeiter	Stausee i. Gotthardgebiet (Lago ...)					
Platz, Ort							schweiz. Maler (Alex.) † 1864							italienisch: gut	
Entscheidungsorgan e. Vereinig.					1					schweiz. Partei bis 1999 (Abk.)		Abk.: nördliche Breite			
Berufstätigkeit							noch weniger vorkommend								7
Kühlungsmittel		3		Teil der Minute								Abk.: Inhaber			
die Haarfarbe ändern							Woge, Brecher		8						

s1615-129

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 21 vom 27. Mai, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Mai-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 20

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

GRATULATIONEN

Rita Artho-Baumgartner zum 90. Geburtstag

rz. Als Jüngste in der Familie ist Rita Artho-Baumgartner mit fünf Geschwistern in Cham aufgewachsen. Nach Erwerb des Handelsdiploms holte sie sich kaufmännische Praxis beim Schweizerischen Obstverband und setzte ihre Laufbahn fort als Abteilungsleiterin bei der Uhrenfabrik Tissot. Nur ungern verliess sie den Neuenburger Jura, aber sie folgte dem Ruf der Liebe und gründete eine Familie, die in den 1960er-Jahren in Riehen ansässig wurde und im grünen Dorf eine zweite Heimat fand.

Alle drei Kinder haben nach guter Ausbildung das Elternhaus verlassen. Dabei galt es, die Tatsache zu verkraften, dass die älteste Tochter nach Australien auswanderte. Zwar schmerzte das, doch packte die Familie die Gelegenheit, das grosse Land mehrmals zu bereisen, um die besondere Kultur, die Mentalität und all die Gegensätze kennenzulernen.

Rita fand den Weg zurück ins Berufsleben und hat ihr Fachwissen auch in verschiedenen örtlichen Vereinen als Kassierin zur Verfügung gestellt. Nach Entzug der Mutterfreuden musste das Zusammenleben durch andere Interessen beflügelt werden. So lag es nahe, den Fussstapfen des Gatten zu folgen und ebenfalls Mitglied des SAC (Schweizerischer Alpen-Club) zu werden. Es öffneten sich neue Lichtblicke in den von beiden so sehr geliebten Bergen, auf Hochgebirgs-, Kletter- und Skitouren.

Neue Kontakte wurden geschlossen, die bis heute andauern. Besonderen Reiz hatten auch die ausgiebigen Wanderungen von Basel nach Genf oder die Durchquerung der Schweiz von der Ajoie bis nach Chiasso. Es erstaunt, dass auch noch Zeit für Auslandreisen, für Städtebesuche blieb, ja selbst eine dreimonatige Weltreise konnte noch realisiert werden. Unvergesslich bleiben ihr und ihrem Mann die Erinnerungen an die schönen ausgefüllten Tage und Stunden mit den Grosskindern, die sie auch schon zu Urgrosseltern befördert haben.

Rita Artho kann auch die ruhigere Gangart zusammen mit ihren Liebsten geniessen und schätzt das grosse Glück, dass sie diesen letzten Lebensabschnitt zu zweit im eigenen Heim mit schönem Garten bei guter Gesundheit durchschreiten darf.

Die Riehener Zeitung gratuliert nachträglich, aber nicht weniger herzlich zum Neunzigsten, den Rita Artho am 18. Mai feiern durfte, und wünscht weiterhin gute Gesundheit, Freude und Geborgenheit.

Lore Münch-Studer zum 90. Geburtstag

rz. Lore Münch-Studer kam am 24. Mai 1931 – einem Pfingstsonntag – in Aarau zur Welt. Auf Oktober 1939 zogen die Eltern mit ihr und ihrem vier Jahre älteren Bruder nach Basel und übernahmen in Kleinhüningen ein Restaurant. Bereits nach kurzer Zeit musste der Vater in den Aktivdienst und da sich die Mutter in Basel noch nicht auskannte, folgte eine schwierige Zeit, in der die Kinder tatkräftig mithelfen mussten.

Lore Münch durchlief die obligatorische Schulzeit und ging anschliessend für ein halbes Jahr nach Genf, um Französisch zu lernen. Im Herbst 1946 begann sie eine Lehre als Konditorei-Confiserie-Verkäuferin.

Im Jahr 1954 heiratete sie Thedi Münch und zog mit ihm nach Riehen, in die Neumatten. Im Jahr 1958 zügelte das Paar in den Hirshalm, wo 1959 der Sohn und 1964 und 1968 die beiden Töchter zur Welt kamen. Mit drei Kindern wurde die Wohnung zu eng und die Familie zog 1971 in eine grössere Wohnung an derselben Strasse.

Nach Weihnachten 1969 begann Lore Münch mit einem Teilpensum wieder zu arbeiten und genoss nebst der Arbeit im Haushalt den Austausch mit Kunden und Mitarbeitern. Die Kinder besuchten die (damals) schon gut bestückten Riehener Schulen und das Bäumlihof Gymnasium.

Im Jahr 1994 wurde Lore Münch pensioniert und begann darauf, ihr Berufswissen zu ihrem Hobby auszubauen. Sie besuchte diverse Kurse und begann Konfekt und Pralinen herzustellen. Für Weihnachten und Ostern giesst sie Schoggifiguren wie Santigläuse, Engeli und unterschiedliche Formen von Osterhasen, dies sehr zur Freude der Familie, von Freunden und Bekannten. Seit 1999 ist sie verwitwet, aber nach wie vor unternehmungslustig. Sie hat drei erwachsene Enkel und ist dankbar, dass sie selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung leben kann.

Die Riehener Zeitung gratuliert Lore Münch-Studer herzlich zu ihrem 90. Geburtstag, den sie am Pfingstmontag feiern darf, und wünscht ihr Gesundheit und Lebensfreude.

René Frei-Achermann zum 80. Geburtstag

rz. Seinen 80. Geburtstag feiert René Frei Achermann am 24. Mai. Die Riehener Zeitung gratuliert ihm dazu herzlich und wünscht ihm gute Gesundheit, Unternehmungslust und viel Freude am Leben.

Mitten im Dorf –
Ihre Riehener Zeitung

PNT
MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER
061 601 10 66
www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

Es lese Basel!
Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen
• Reparatur-Service
• Gas-Installationen
• Boiler-Reinigungen
• Gartenbewässerungen
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
☎ 061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

Warum ich in der Migros einkaufe?
Weil ich die volle Auswahl dem vollen 8er Tram vorziehe.
Marco, 35, aus Basel
Da wo du zu Hause bist.
MIGROS
Einfach gut leben